

Der Courier  
17. Jahrgang  
12 Seiten  
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 22. Oktober 1924

# Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier

The Courier  
12 Seiten  
Nummer 50

17. Jahrgang  
12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 22. Oktober 1924

12 Seiten

Nummer 50

## Starke Protestbewegung gegen Beseitigung der Crow's Nest Pass-Frachtraten

### Entrüstungsturm von Winnipeg bis Vancouver Die prinzipielle Seite der Frage

Ottawa. — Der Board of Railway Commissioners hat am 14. Oktober beschlossen, daß die Crow's Nest Pass-Frachtraten innerhalb 15 Tagen außer Kraft zu setzen sind, wodurch die Eisenbahnschritte auf diese Stufe gestellt werden wie vor dem 6. Juli 1924. Die Raten für Getreide und Mehl nach dem Osten, die vor 2 Jahren eingeführt wurden, werden durch die Entscheidung nicht berührt.

Der Beschluß wurde auf Betreiben von Boyce, unterstützt von Lawrence und Kuntel, gefaßt. Dagegen waren die Kommissionäre MacLean und Oliver. Oliver vertrat den Standpunkt, daß der "Board" nicht die Macht habe, Bestimmungen eines Parlamentsaktes außer Kraft zu setzen.

Der Kommissar Boyce erklärt dazu: „Aus der Entscheidung ergibt sich, daß die Frachtraten, die im Crow's Nest Pass-Abkommen vorgegeben sind, vermindert werden. Unter den jetzt herrschenden Verhältnissen ist es unmöglich, einen gerechten und angemessenen Ausgleich in den Frachtraten zwischen dem einen Ende und dem anderen zu erzielen. Die Eisenbahnen vorzunehmen, wenn solche Ermäßigungen und solche Bestimmungen wie die des Crow's Nest Pass-Abkommens fortwähren. Die nun getroffene Entscheidung wird jeden Unterschied zwischen den Städten beseitigen und wird die unterschiedliche Behandlung verhindern lassen. Die dadurch entfallende, die Wohlthat solcher Raten nicht auf neue Raten angewendet wird.“

Kommissar Boyce vertritt die Meinung, daß durch den Ausnahmefrachttarif eine heillose Verwirrung angerichtet worden sei. Die Canadian Pacific Railway habe durch ihre Veröffentlichung alle anderen Bahnen, die mit ihr in Wettbewerb stehen, gezwungen, sich der ungerade Konkurrenz zu beugen und ihre Frachtraten noch weiter herabzusetzen als die C. P. R., obwohl sie dazu gar nicht durch vertragliche Verpflichtungen gebunden waren. Der ganze Aufbau des canadischen Frachttarifs sei so in Unordnung geraten.

Kommissar MacLean, der gegen die Entscheidung opponierte, bemerkte, es handle sich um einen Vertrag, der von der Gesetzgebung gebilligt sei, und der daher nicht durch einen Ausschuß einfach aufgehoben werden könne. Denn der Ausschuß habe keine regulativen Vollmachten. Kommissar Oliver, der andere Gegner des Beschlusses, vertritt eine ähnliche Auffassung. Der Ausschuß der Eisenbahnkommissionäre könne nicht einfach einen Teil eines Eisenbahnvertrages beseitigen, sondern sei im Gegenteil zu treuer Ausführung der Vertragsbestimmungen verpflichtet. Die Regierung könne wohl mit der C. P. R. über ein neues Abkommen an Stelle des alten verhandeln. Aber er sei der Meinung, daß der Vertrag, der die Förderung des Handels zwischen Ost- und Westkanada zum Ziele habe, an dem Grundgesetz niedriger Frachttarife für Urprodukte festhalten solle.

## La Follette über Amerikas Kriegspolitik

### fortschrittlicher Präsidentschaftskandidat enthüllt die Kriegstreiber der Finanzmagnaten

#### Verfallener Vertrag ist „ein Vertrag der Schande“

St. Louis, 18. Okt. — Senator Robert La Follette, der unabhängige Kandidat für das Präsidentschaftsamt, erklärte heute, daß es Zeit sei, die amerikanische Politik „behandelt“ zu werden. Er sagte, daß es Zeit sei, die alten amerikanischen Prinzipien und Traditionen zurückzuführen, die von Präsident Wilson und auch von der Harding-Coolidge-Administration außer Acht gelassen worden seien.

Es ist Tatsache, daß unsere Anerkennung von den modernen amerikanischen Prinzipien mit der Entwicklung des Imperialismus unter William McKinley begann und unter Roosevelt und Taft gefördert wurde, sagte der Redner.

Am selben Saal, in welchem Wilson 1916 wiedergewählt wurde, erklärte sich La Follette dann in einem scharfen Tadel des letzten demokratischen Präsidents. „Wilson wurde als Anti-Imperialist gewählt“, sagte der Wisconsin Senator, „und tat in den ersten zwei Jahren seiner Administration viel, um dem wachsenden imperialistischen Geist einen Dämpfer aufzusetzen, indem er seinen Einfluß ausübte, um für die Billigung der Unabhängigkeit der Philippinen, der Dollar-Diplomatie entgegenzutreten und indem er zu der merkantilen Revolution energisch Stellung nahm.“

Als in Europa im Sommer 1914 der Krieg ausbrach, trat Wilson für absolute Neutralität ein — für Neutralität in Gedanken, Worten und Taten. Das war eine wahrhaftige amerikanische Politik. Wenn diese Politik beibehalten worden wäre, würden wir...

...in europäischer Politik verwickelt worden sein, wir würden von den traurigen Folgen in den letzten fünf Jahren nicht in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Sechzigtausend amerikanische Jungen würden noch am Leben sein, wir würden nicht von einer klöppeligen Kriegsschuld belastet worden und nicht gezwungen sein, hohe Steuern zu bezahlen. Wir würden nicht dem Problem gegenüberstehen, für Hunderttausende von imaliden und kranken Veteranen Sorge zu müssen. Unser Leben würde nicht darüber liegen und sofortiger Hilfe bedürfen. Wir würden keine Kongregation des Reichs in den Händen weniger erleben haben, wie in den letzten Jahren. Wir würden vor allem unseren Ruf als Nation, die nur den Frieden wünscht, behauptet haben. Wäre das einfache Prinzip des internationalen Rechts, wie es von Washington und Jefferson dargelegt wurde, befolgt worden, würden wir nicht gezwungen gewesen sein, irgend einer der Weltkriege beizutreten. Die europäischen Nationen den Krieg zu erklären. Präsident Wilson machte großen Fehler, die Kriegführenden Nationen Europas nicht gleich zu behandeln, und den weiteren Fehler, die ungeheuerlichen Kriegsverbrechen, die Britanniens und Deutschlands nicht zu ignorieren.

„Ich zweifle nicht daran, daß Präsident Wilson ehrliche Absichten hatte, als er sich für absolute Neutralität erklärte. Ich kenne aber die Einflüsse, denen er ausgesetzt war, und die auf ihn Tag für Tag und Monat für Monat einen Druck ausübten, um ihn zu veranlassen, seine Neutralitäts-Stellung zu ändern und die Verhältnisse der alliierten Regierungen auszugleichen.“

Die Memoiren und Briefe von Franklin R. Kane und Walter S. Ruge und andere Dokumente, die kürzlich veröffentlicht wurden, legen von den infamen Methoden, die angewendet wurden, um Wilson zum Nachgeben zu veranlassen, Zeugnis ab. „Als wir anfangs des Weltkrieges unsere Neutralität behaupteten, standen noch zwei Wege offen, die beide zum Frieden führten. Einer bestand darin, auf Freiheit der Meere zu bestehen und uns gegen jeden Versuch zu wehren, unsere Rechte als neutrale Nation zu beschränken. Präsident Wilson und andere Nichtkontrahenten an irgend eine Nation zu verhandeln. Diese Politik war England gegenüber von Washington und Jefferson 1793 im Kriege Englands ge-

## Machtvolle Entwicklung British Columbiens

### Wird von Premier King in Victoria Rede prophezeit

Victoria. — Wie in allen Städten des Westens hat Premier Mackenzie King auch in British Columbia überall eine begeisterte Aufnahme gefunden. Besonders groß war die Verlautbarung in Victoria, die von über 5000 Personen besucht war. Der Premier führte unter anderem aus:

„Die nächste Wirtschaftskraft British Columbiens und seine großen Entwicklungsmöglichkeiten, die durch die gewaltigen Märkte an den Küsten des Stillen Ozeans noch gesteigert werden, und dem Unternehmungsgeist der hiesigen Industrie offen liegen, haben die Augen der Welt auf diesen Teil Canadas und des britischen Reiches hingelenkt. Die Weltmärkte liegen vor Euch. Der Panama-Kanal hat Eurer Provinz und den Provinzen des canadischen Westens die Märkte an den Küsten des Atlantischen Ozeans geöffnet. Der asiatische Markt zeigt eine rasch wachsende Nachfrage nach den Produkten der Provinz. Die großen Mineralien und die reichen Meeresfrüchte sind mit Australien abgeschlossen worden und erwartet zur Ratifizierung des canadischen Vertrages. Der Zustand des Weltmarktes durch die Last der Kriegsjahre und durch die Jahre des Wiederaufbaus und des Schuldenzinses verdunkelt worden ist, läßt sich wieder schnell auf. Die Aussichten sind gut und ein Aufbruch steht bevor, wie er in der Vergangenheit noch nicht da war.“

Zum Beweise seiner Behauptungen führte der Premier Handels- und Verkehrsziffern an, die eine ständige Besserung seit den Tagen des Weltkrieges aufzeigten.

Das Ziel seiner Rede, so erklärte der Redner, sei es, der Bevölkerung von Westcanada einige Probleme zu unterbreiten und darzulegen, welche die Bundesregierung in Ottawa zu lösen habe und die alle Teile der Dominion betreffen. Seine Regierung in der Geschichte Canadas habe mit solchen Schwierigkeiten finanzieller Art zu kämpfen gehabt wie die gegenwärtige. Während des Krieges habe man große Summen verlangt und

...Premier King über Wilfrid Laurier. Vancouver. — Von Victoria begab sich Premier King nach Vancouver, wo er bei einem zu seiner Ehre gegebenen Festessen über Sir Wilfrid Lauriers Freiheitsliebe und über seine Aufgabe an die Sache eines geeinigten Canada sprach. Laurier sei in seiner Politik zu dem Verstreuen gelehrt worden, die religiösen und Rassenangelegenheiten in der Dominion durch den Geist der Versöhnung und der Duldung auszugleichen. Daher habe er auch die Rechte der Minderheiten zu respektieren gesucht. Er habe die Handelsbeziehungen zu der großen Nation im Süden ausgebeutet und so dem Lande einen neuen größeren Markt verschafft. Sir Wilfrid Laurier habe auch an das britische Reich geknüpft. Er habe die Geschichtsschreiber werde den Nachkommen dafür erbringen können, wie weit Lauriers Einfluß bei der Schaffung des Reiches, so wie es heute ist, wirksam war. Er habe in der britischen Verfassung eine Garantie der Freiheit gegeben. Er sei ein Gegner des zentralisierten Imperialismus gewesen, der die Gesetze nur an einer Stelle machen wolle. Die verschiedenen Teile des Reiches würden am besten regiert, wenn sie sich ihr größtes Erbeil, die Selbstverwaltung, bewahren würden.

## Sieg der Saskatchewan-Regierung in Wynyard

### Schwere Niederlage der Progressiven

Wynyard. — Die am Montag abgehaltene provinzielle Wahl in Wynyard ergab eine Mehrheit von 1028 Stimmen für den liberalen Regierungskandidaten B. Paulson. Der progressive Kandidat E. J. Vardal erlitt eine Niederlage, wie sie wohl von seiner Seite erwartet wurde. Paulson bekam 2524 Stimmen, Vardal nur 1516. Alle „Bols“, mit Ausnahme von 12, hatten eine liberale Mehrheit.

Den Sieg der Regierung kann man erst dann voll würdigen, wenn man bedenkt, daß bei der letzten allgemeinen Provinzwahl der Regierungsgegner, G. B. Robertson, der sich als Independent ausgab, 2197 Stimmen erhielt, während auf den damaligen Regierungskandidaten D. V. Muffelman 1525 Stimmen trafen. Diesmal ist das Verhältnis direkt umgekehrt. Die Regierungsmehrheit ist diesmal sogar noch größer als das letzte Mal die Oppositionsmehrheit.

Zum Schluß muß noch darauf hingewiesen werden, daß in dem Wahlkampf gewisse Farmerfragen wie Wheat Pool u. s. w., eine große Rolle spielten. Nicht man das in Betracht, so muß man zu der Auffassung kommen, daß in weiten Kreisen der Provinz ein ziemlich starkes Vertrauen zur gegenwärtigen Regierung vorhanden ist.

## Rußland kann kein Getreide liefern

Rom, 20. Okt. — Die Drohpresse sind um 10 Prozent gestiegen, weil Sowjetrußland es unterließ, im Einklang mit seinem italienischen Kontrakt Getreide zu liefern. Infolge des großen russischen Kontrahats wurden amerikanische Getreidebestellungen beschnitten, bisher lieferten die Russen aber noch keinen einzigen Sack mit Getreide. Gerüchten über die Knappheit folgte die Spekulation und die Getreidepreise stiegen in den letzten zwei Wochen um 50 Prozent.

## Streik der Kohlenbergarbeiter in Alberta beendet

Einige Blöcke gegen die neue Vereinbarung.

Calgary. — Die Kohlenbergarbeiter von Alberta haben das neue Abkommen, über dessen Inhalt im letzten „Courier“ schon nähere Mitteilungen gemacht worden sind, durch ihre Abstimmung am 16. Oktober mit überwiegender Mehrheit gebilligt. Damit ist der Streik beendet, der seit 31. März dauerte und etwa 8000 Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen hat. Die Arbeit wurde am Montag wieder aufgenommen.

Die Abstimmung hatte in den einzelnen Distrikten folgende Ergebnisse:

Drumheller — 527 dafür, 1.105 dagegen.  
Bethbridge — 220 dafür, 235 dagegen.  
Fernie — 495 dafür, 63 dagegen.  
Meadow Lake — 195 dafür, 115 dagegen.  
Coleman — 425 dafür, 113 dagegen.  
Edmonton (ein Local) — 1 dafür, 39 dagegen.

## Anerkennung der Moskauer Regierung durch Frankreich

Paris, 20. Okt. — Von amtlicher Seite wurde bekanntgemacht, daß die französische Regierung am kommenden Freitag die Sowjetrepublik von Rußland förmlich anerkennen werde.

## Legte in Chirichen

Ottawa, 21. Okt. — Das Bundesparlament hat heute den Antrag angenommen, die russische Regierung zu erkennen und die russische Republik zu unterstützen. Die russische Regierung hat die Anerkennung des englisch-russischen Vertrages bis nach den englischen Wahlen verschoben.

## Sier amerikanische Seeleute getötet

Wilmington, Va., 21. Okt. — Ein Offizier und drei Mann wurden getötet und 18 andere verletzt bei einer Explosion auf dem Kreuzer „Trenton“ während einer Schießübung an Virginia Capes.

Deutscher General getötet  
Berlin, 21. Okt. — Generalleutnant v. Freitag-Loringhoven, der frühere Chef des Generalstabes der deutschen Armee, ist gestorben.

Montreal, 12. Okt. — Eine Explosion von Chemikalien entzündete ein Feuer in den Geschäftsräumen der Advokaten Radeau & Co. Der Gesamtschaden wird auf \$50.000 geschätzt.

## Neuwahlen in Deutschland

Nach Auflösung des deutschen Reichstages.

Berlin, 21. Okt. — Reichspräsident Ebert hat den deutschen Reichstag aufgelöst, nachdem die Deutschen und die Sozialdemokraten die von Reichskanzler Marx vorgeschlagene Grundlage für eine Zusammenarbeit der deutschen Parteien zur Ausführung des Dawes-Planes nicht anerkannt hatten. Die Schaffung eines Bürgerblocks ober eines Blockes der deutschen Volksgemeinschaft ist an dem Widerstand der Rechten und Linken gescheitert.

Die Regierung Marx bleibt im Amt, bis das Volk einen neuen Reichstag gewählt hat, der dann die neue Regierung zu bestimmen hat.

Nach Ansicht von politischen Kreisen wird die Neuwahl keine große Veränderung in dem Stärkeverhältnis der Parteien ergeben. Doch ist es sehr wohl möglich, daß die Nationalisten und auch die Kommunisten wieder einen größeren Einfluß ausüben werden, während die Sozialdemokraten wie Zentrum und Demokraten vermutlich einigen Zuwachs erhalten. Den Nationalisten ist durch die veränderte Politik Frankreichs manche Basis aus der Hand genommen. Die Politik des Reichskanzlers Marx hat in finanzieller und moralischer Hinsicht sichtbare Erfolge gezeigt. Kommt durch die internationalen Anleihe neuen Leben in die deutsche Wirtschaft, so verlieren die Kommunisten an Anhang. Die Deutschen aber haben sich durch ihre zweifelhafte Haltung bei der Abstimmung über die Dawes-Gesetze sehr viel von ihrem Vertrauen bei den Wählern verhergt. Die Republikaner hingegen haben sich in den letzten Monaten in Deutschland außerordentlich stark organisiert und werden daher auch auf die kommenden Wahlen einen starken Einfluß ausüben.

Der Courier

Ein Organ deutschsprachiger Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED.

Kleine Geister

Was nügen alle Weltfriedenskonferenzen und alle Völkerbundtagungen, wenn ein großer Teil der Menschheit doch in den Fesseln der Heillosigkeit und Engherzigkeit fangen bleibt?

Deutschland, das zu Boden getretene, das so oft zu Unrecht geschmäht und als barbarisch verurteilt wurde, hat einen Triumph der Gerechtigkeit errungen.

Rechnen wir beispielsweise die 'Free Press Prairie Farmer' vom 15. Oktober zur Hand, so fällt uns auf Seite 8 ein Artikel 'The New Zepplin' an, der recht positiv geschrieben ist und dem man schon auf einige Stellen die Tendenz anmerkt, die neue deutsche Zeitung in der Luft lächerlich zu machen.

Ein anderes Blatt ist das 'Edmonton Journal' vom 16. Oktober. Diese Zeitung meint, man könne es verstehen, daß Deutschland auf seine Zepeline stolz sei, und alle Nationen würden seine Gefühle teilen, wenn sie nicht die Verwendung der Erfindung für Kriegszwecke befürchten müßten.

Wären die kleinen Geister auch noch weiterwühlen, sie werden doch nicht den wirtschaftlichen und moralischen Zustieg eines 60 Millionen Volkes verhindern können.

Der Amerikaflug des Zepplin-Luftschiffs

Unter den Hochzeiten einer deutschen Menge trat, wie im letzten Courier gemeldet, der Ballon am Sonntag 6.37 Uhr morgens seinen Flug aus Friedrichshagen an.

Heber der Batterie wandte sich das Luftschiff nach westlicher Richtung. Die Leute, welche den leichten Bewegungen folgten, konnten kaum glauben, daß das riesige, schlanke Schiff des Dinmisch eben aus Friedrichshagen kam, auf einer mit Nebelwolken verhauchten See.

Alle an Bord des Luftschiffes sind wohl. Manche erholten sich von leichten Anfällen der Luftkrankheit, der Seefahrt ähnlich, die Folge von unruhigem Wetter, in welches der Ballon nach dem Verlassen der Äyoren geriet.

Donald veröffentlicht, wenn nicht, die Zeitung, welche der amerikanische Vertreter, James D. Thompson, am 19. Oktober in der Zeitung 'The Evening Post' veröffentlicht hat.

Die ersten, welche den Ballon erblickten, waren die Amerikaner, welche die Zepeline in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Weltumschau

Deutschland

In der letzten Nummer des 'Courier' haben wir auf die Bemühungen des Reichstanzlers Max Dingeldey, die deutschen Parteien zu einem Bürgerfrieden und zur Anerkennung der Notwendigkeit der deutschen Volksgemeinschaft zu bringen.

Die Forderung erhebt, daß die Werke in Friedenshöfen und das Recht, Luftschiffe bauen zu dürfen, Deutschland zurückgegeben werden. Die 'Börsen Zeitung' schreibt in ihrem Kommentar über die Fahrt von H.3, daß der Luftkrieger den Amerikanern beweisen müßte, daß die Fesseln, welche dem deutschen Luftschiffbau angelegt wurden, fallen müssen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Jubiläum in Deutschland

Berlin, 15. Oktober. Die Kunde von der Ankunft des H.3 in den Ver. Staaten erregte große Begeisterung.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Donald veröffentlicht, wenn nicht, die Zeitung, welche der amerikanische Vertreter, James D. Thompson, am 19. Oktober in der Zeitung 'The Evening Post' veröffentlicht hat.

Die ersten, welche den Ballon erblickten, waren die Amerikaner, welche die Zepeline in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

in einigen Teilen des russischen Reiches eingetroffen. Hierunter jede Ausfuhr von Getreide verboten worden ist, um der Gefahr einer Hungersnot vorzubeugen zu können.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen. Die Amerikaner übernahmen die Führung des Schiffes, welches die Amerikaner in der Luft sahen.

Robin Hood Flour advertisement. Large stylized text 'Robin Hood Flour' with an illustration of a man in a hat and a woman. Text includes 'Das zuverlässige, garantierte Mehl für alle Backzwecke' and 'Garantie in jedem Sack von 24 Pfund und mehr miteingeflossen'.

Riesenansturm auf deutsche Anleihe advertisement. Text describes the subscription for a German loan, mentioning 'New York, 14. Okt.' and 'Die Subscriptionsbücher für den amerikanischen Anteil von \$110,000,000 an der \$200,000,000 Anleihe für Deutschland wurden heute vormittag um 10 Uhr geöffnet'.

Offene Beinschäden advertisement. Text describes a medical treatment for leg ulcers, mentioning 'Krankheitsgeschwüre, nasse und trockene Flechten, sowie andere Hautleiden' and 'Die deutsche Regierung übergab die Fonds dem internationalen Anleihefonds'.

NGL North German Lloyd advertisement. Text describes shipping services between Germany and Canada, mentioning 'NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten' and 'Geldüberweisungen'.

# Von der Volkswirtschaft zur Weltwirtschaft

Inhalt des zweiten deutschen Friedensplans, der mit 1500 Dollars ausgezeichnet wurde.

(Schluß.)

2) Die Teilung der Welt in ein Nebeneinander unabhängiger, sich voneinander absperrender Mächte bedeutet naturgemäß eine große Rivalität unter ihnen oft bei dem geringsten Anlaß. Das Eigenleben jeder Nation bedeutet auch den Eigennutz, der sich äußert in der Eroberung von Provinzen, Kolonialgebieten, Rohstoffquellen, in den Erscheinungen des Merkantilismus, im Kampf um die Meere und Märkte um die Einheit der Weltwirtschaft bezieht die nationalen Eigenheiten, die tiefste Ursache allen Volkswirtschafts, und gibt nur das natürliche Ringen der Individualität frei.

a) Sämtliche Kolonien, soweit sie nicht zur Selbstständigkeit reif sind, werden der Autorität und Verwaltung des Völkerbundes unterstellt, und allen Kulturnationen in gleicher Weise geöffnet. Die durch den Krieg entstandenen Kolonialgebiete werden nach dem Grundsatz der Gleichberechtigung der Völker unter Berücksichtigung der ethnologischen, geographischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge unter die Verwaltung der Völkerbundstaaten übergeben. Die Kolonialgebiete werden in der Weise unterteilt, daß die Interessen der Kolonialbevölkerung, die Interessen der Kulturnationen und die Interessen der Weltwirtschaft unter Berücksichtigung der ethnologischen, geographischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge unter die Verwaltung der Völkerbundstaaten übergeben werden.

b) Die Schutzzollbarrieren müssen fallen; erfordert es die Finanzlage, so sollen lediglich einseitige Finanzzölle ohne jegliche Differenzierung nach der Proportionalität erhoben werden. In gleicher Weise entfällt die Schutz-

## Sie sagen es ihren Nachbarn

Eine Frau sagt es der andern, wie India E. Vinham's Vegetable Compound gesundlich hat.

Woodridge, Ont. — Ich nahm India E. Vinham's Vegetable Compound für meine Frauenkammer, meine Kinder, meine Schwestern, meine Nichten und in beiden Zeiten. Meine Arbeit konnte ich die meiste Zeit nicht verrichten und fühlte mich niemals wohl. Meine Schwägerin empfahl mir India E. Vinham's Vegetable Compound und ich schaffte mir sofort welches an. Es hat mir mehr geholfen als irgend eine andere Arznei und ich kann es gewissenhaft empfehlen. Sie sind hiermit bereitigt, die von mir veröffentlichten, wenn es irgendwem helfen kann. — Frau Edgar Simmons, R. R. 2, Woodridge, Ont.

## 3. Organisation der Weltgemeinschaft.

Das System der Weltwirtschaft gerät in den Rahmen der Weltwirtschaft und erfordert deshalb als Voraussetzung die Einseitigkeit der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen. Die Weltwirtschaft ist eine Einheit und keine Organisation. Die Weltwirtschaft ist eine Einheit und keine Organisation. Die Weltwirtschaft ist eine Einheit und keine Organisation.

## Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Bezieht sich elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Cellampe, die ein außergewöhnliches helles, warmes und weiches Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als jedes gewöhnliche Cellampe befunden. Es brennt ohne Verschleiß, Rauch oder Geräusch zu verursachen. — Kein Aufputzen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 5 Prozent des gewöhnlichen Sauerstoffs (Sohl).

Der Erfinder, J. D. Johnston, 579 McDermott Ave., Windsor, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sofort eine Lampe umsonst an den ersten Verbraucher in einem Distrikt zu schicken, um dieselbe einzuführen. Man schreibt noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung \$250 bis \$500 per Monat zu verdienen.

## Neue wirklich passende Brille FREI

Schiff kein Geld!

Schiff kein Geld! Schiffe sind ein Geschäft, das sich nicht lohnt, wenn man nicht weiß, wie man sie führt. Die Weltwirtschaft ist eine Einheit und keine Organisation. Die Weltwirtschaft ist eine Einheit und keine Organisation.

## Bekanntmachung

Im November reise ich nach Europa, um meine Freunde nach U.S.A. oder Canada zu bringen, resp. dieselben, falls sie wünschen, in der gleichen Zeit zu besuchen. Haben Sie etwas mitzubringen, so senden Sie es mir rechtzeitig zu, mit genauer Adresse.

War selbst 20 Jahre in Canada. A. W. Goleen, Budd Lake, N.S. U.S.A.

## Warum operieren?

wegen Blinddarmentzündung, Gallenstein, Magen- oder Leberleiden, wenn „Sepsatol“ die Arbeit verrichtet ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Zeitverlust. Enthält kein Gift! Nicht in Apotheken zu haben.

Preis \$6.50, Porto 2c extra.

## Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Bezieht sich elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Cellampe, die ein außergewöhnliches helles, warmes und weiches Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als jedes gewöhnliche Cellampe befunden. Es brennt ohne Verschleiß, Rauch oder Geräusch zu verursachen. — Kein Aufputzen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 5 Prozent des gewöhnlichen Sauerstoffs (Sohl).

Der Erfinder, J. D. Johnston, 579 McDermott Ave., Windsor, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sofort eine Lampe umsonst an den ersten Verbraucher in einem Distrikt zu schicken, um dieselbe einzuführen. Man schreibt noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung \$250 bis \$500 per Monat zu verdienen.

## Neue wirklich passende Brille FREI

Schiff kein Geld!

Schiff kein Geld! Schiffe sind ein Geschäft, das sich nicht lohnt, wenn man nicht weiß, wie man sie führt. Die Weltwirtschaft ist eine Einheit und keine Organisation. Die Weltwirtschaft ist eine Einheit und keine Organisation.

## Bekanntmachung

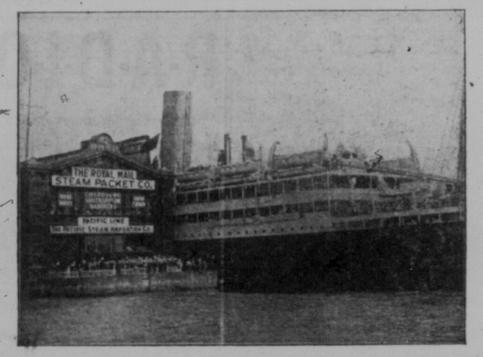
Im November reise ich nach Europa, um meine Freunde nach U.S.A. oder Canada zu bringen, resp. dieselben, falls sie wünschen, in der gleichen Zeit zu besuchen. Haben Sie etwas mitzubringen, so senden Sie es mir rechtzeitig zu, mit genauer Adresse.

War selbst 20 Jahre in Canada. A. W. Goleen, Budd Lake, N.S. U.S.A.

## Warum operieren?

wegen Blinddarmentzündung, Gallenstein, Magen- oder Leberleiden, wenn „Sepsatol“ die Arbeit verrichtet ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Zeitverlust. Enthält kein Gift! Nicht in Apotheken zu haben.

Preis \$6.50, Porto 2c extra.



# Verjöhlich geleitete Weihnachts-Exkursion Nach der alten Heimat

Mit dem luxuriösen Dampfer „ORDUNA“ 25,000 Tonnen (Displ.) Neu von HALIFAX am 11. DEZEMBER Direkt nach CHERBOURG, SOUTHAMPTON und HAMBURG



## Reisegesellschaft unter der persönlichen Leitung des Herrn Jos. OBERHOFFNER

Direkte Verbindungsmöglichkeiten mit allen größeren Städten Europas

Lieber Leser! „Weihnachten in der alten Heimat“. Welch ein Jauber ist in diesen Worten enthalten. Wie oft haben Sie sich schon gewünscht, mit wieder die alte Heimat zu besuchen und eine alte gemütliche Weihnachtsfeier im Kreise der lieben Angehörigen und Anverwandten zu erleben? In den letzten Wochen sind uns viele Zuschriften zugegangen, in welchen gefragt wurde, ob da nicht mal eine deutsche Reisegeellschaft organisiert werden könnte. In Verbindung mit der „Royal Mail Steam Packet Co.“ ist es uns nun gelungen, dem Wunsch der vielen Landsleute gerecht zu werden, und eine solche deutsche Reisegeellschaft zu organisieren. In diesen Tagen hat die obgenannte Reisegeellschaft den großen, luxuriösen eindeckigen, modernen Dreischraubendampfer „ORDUNA“ welcher 25,000 Tonnen (Displ.) groß ist, zur Verfügung gestellt. Wir wissen, daß die meisten unserer Landsleute hierzulande nicht gerade zu sehr mit irdischen Gütern gesättigt sind, und haben deshalb veranlaßt, daß die dritte Klasse, welche sich die meisten Reisenden bedienen, etwas besser sein muß als irgend eine andere dritte Klasse. Für die Reisegeellschaft ist deshalb ein ganz besonderer Teil des Schiffes reserviert worden und werden Mitglieder der Geellschaft, welche dritte Klasse fahren, in diesen besonderen Räumen reisen.

Wir wollen hier nur einige besondere Vorteile auflisten, welche Mitgliedern dieser Reisegeellschaft, die wenn Sie wünschen, kann Herr Oberhoffner durch Ihre Verwandten befehlen, oder dieselben persönlich nach Canada herüberbringen. Sollen Sie Ihre Verwandten und Freunde aus der alten Heimat durch uns herüberbringen.

Falls Sie nicht selbst herüberfahren können, so lassen Sie Ihre Verwandten und Freunde durch unsere Agenten kommen. Wir können die „Royal Mail Linie“ welche von Hamburg aus direkt nach Canada fährt und nur erstklassige große Dampfer im Passagierdienst hat, sehr empfehlen. Wenn Ausreisen in England notwendig sind, können bestehende Anträge gestellt werden und an uns senden. Wir werden gerne alle Auskünfte, Briefe usw. mit wunderbar Vorhaben.

## Sie können sich der Gesellschaft in Regina oder Winnipeg anschließen.

Um nähere Auskunft — Tickets, Reservationen usw. schreiben Sie an

THE ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.  
301 McIntyre Bldg., Winnipeg. 312-2nd Ave. E., Minneapolis.

Der direkt an die Leiter der Exkursion.

# SIMON & OBERHOFFNER

Schiffarten-Agentur — Reisebüro — Deffentliches Notariat.  
1717 Elfte Ave. Phone 8034 Regina, Sask.

## Nachfolgende Preise für Schiffarten von

Hafen	Halifax nach:	Preis
Hamburg	Rotterdam	100.00
Antwerpen	Bremen	103.50
London	London	104.00
Amsterdam	Amsterdam	106.50
Brüssel	Brüssel	107.50

Canadiana Reisegeellschaft extra.  
Eisenbahnticket von jeder Station bis nach Halifax auf Anträgen von uns ausstellen.

## Dritter Klasse Gesellschaftszimmer

Das dritte Klasse Gesellschaftszimmer ist bei uns ein ganz besonderes. Es ist ein gemütliches, hell erleuchtetes Zimmer, in dem Sie sich während der Reise wohlfühlen können. Wir haben hier ein ganz besonderes Angebot für Sie. Wenn Sie an uns schreiben, teilen Sie uns bitte mit, ob Sie kanadischer Bürger oder Bürger irgend eines anderen Landes sind. Wir würden Ihnen dann sofort die richtigen Vorkaufsformulare senden. Jeder muß vier Photographien haben um einen Paß zu bekommen. Im Falle von Familienreisen, sollen alle Mitglieder der Familie, welche die Reise unternehmen, auf demselben Bild sein. Das Bild soll aber nicht größer als zwei bei drei Zoll sein.

Wir haben hier jetzt schon eine Anzahl Reservationen. Selbstverständlich gehen die besten Plätze zuerst. Schreiben Sie sofort, damit Sie noch ein gutes Zimmer bekommen. Eine kleine Anzahlung hält eine solche Reservation. Schreiben Sie den bestehenden Antragszettel aus und senden Sie ihn noch heute an uns. Mit wunderbar Vorhaben bekommen Sie genaue Auskunft mit Preisangaben usw.

Von Regina wird die Gesellschaft in Sonderwagen und Spezialzug nach Halifax am 7. Dezember, 6.45 Uhr abends abfahren.

Bitte hier aufpassen!  
Auftragzettel.  
An die Leiter der Weihnachts-Exkursion  
Simon & Oberhoffner,  
1717 Elfte Ave., Regina, Sask.  
Werte Herren!  
Ohne irgendwelche Verpflichtungen meinerseits, bitte mit sofort genauer Auskunft über Preis usw. Klasse von \_\_\_\_\_ bis nach \_\_\_\_\_ (Name des Ortes in Europa) und zurück an meine Station, auszugeben. Bitte um Preisangabe von \_\_\_\_\_ ohne Rückfahrt. bis \_\_\_\_\_ (Name des Ortes in Europa) Personen aus \_\_\_\_\_ herüberbringen. Wie viel wird es kosten? Mein Name \_\_\_\_\_ Post Office \_\_\_\_\_ Provinz \_\_\_\_\_

# Zu Gesundheit und Frohsinn bist Du berechtigt

Wenn du nicht ganz gesund bist —  
Wenn du an den untenangeführten Anzeichen der Krankheit leidest —  
dann bringt dir diese Mitteilung Ermutigung und Hoffnung.

## Leidest du an:

Schmerzen und Wehen im unteren Teil des (manchen Fällen dagegen Zunahme). Des- (für allerlei Krankheiten für Krankeiten, Wagens (besonders zwei Stunden nach) halb ist auch unter den Kräfte ein) an denen sie gar nicht leiden. Sie werden dann ein nach dem andern mal entzündet und verlieren dann alles Vertrauen in die Medizin. Nachdem sie alle diese Medizin- verschlüsse haben finden sie nicht die erwartete Besserung, denn sie treffen nicht die richtige Stelle, die Leber und die Gallen- Blase. Viele schaden sich auch dadurch an ihrer Gesundheit.

## Keine Operation



## MARLATT'S SPECIFIC

Bringt immer Erfolg  
Gallensteine  
Nierensteine  
Ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel für das ganze System  
Zum Verkauf in allen Apotheken

J. W. MARLATT & CO., LTD., LABORATORIES  
211 Gerrard Str. East, Toronto.

Ungeforderte Anfertigungsproben treffen bei uns täglich ein.

Die meisten Menschen die an Gallen- steinen für längere oder kürzere Zeit leiden wissen nicht was ihnen fehlt, weil die An- zeichen derselben sehr leicht zu verwech- seln sind und auch verschieden sind. Des- halb spenden sie auch eine Menge Geld für Arzneien, die ihnen nicht helfen.

Preis pro Flasche \$5.25 portofrei.

Zu haben bei: Massig's Drug Store, 1609 Elfte Ave., Regina, Sask.

## Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Korrespondenten)

### Ward und Selbstmord.

Am Mittwoch Nachmittag durch- lief die Stadt ein Gerücht von einer schrecklichen Tat, der zwei Menschen zum Opfer fielen. Ein Farmarbeiter, Kauf, der etwa 8 Meilen südlich von der Stadt auf einer Farm beschäftigt war, wollte seine Frau, die von ihm getrennt, hier in der Stadt arbeitete und mit einem Manne, Tabisnuf, zusammenlebte, und ihren Liebhaber umbringen. Zu diesem Zweck hatte er sich, unter dem Vorgeben, einen Coyote schießen zu wollen, ein Ge-

### Ward und Selbstmord.

wehrt von seinem Arbeitgeber geborgt. Dann war er an die Arbeitsstelle seiner Frau und ihres Liebhabers, die im Baris Cafe als Geschirrmacher angestellt waren, gegangen und hatte sich dort im Keller, wo die Garderobe der Angestellten war, versteckt und wartete auf die Ankunft der Weiden. Um 4.30 Uhr kamen sie an und gin- gen in den Ankleideraum, um ihr Arbeitszeug anzuziehen. Während sie hierbei beschäftigt waren, fiel ein Schuss, der den Tabisnuf in den Un- terleib traf, doch dieser sofort zum- rücktrat. Die Frau, ihren Mann erkennend, eilte die Treppe hinauf und wurde auf diesem Wege von zwei Angeln begriffen; die eine derselben ging vorbei, die zweite rief nur ein paar Wörter in ihren Kod, ohne den Körper zu verletzen. Dann erkannte

### Ward und Selbstmord.

noch ein Schuss, den Kapit auf sich selbst gerichtet hatte; dieser zerriß ihm den Kopf und muß der Tod so- fort eingetreten sein. Als die Polizei erschien, konnte Tabisnuf noch eben lauten: „Der Mann erschoss mich“, um dann sein Leben auszuhauchen.

### Drei Monate.

Die beiden Wurschen, die letzte Wo- che den Farmer Plumber auf der Landstraße beraubten, erhielten für ihren „Schmerz“ drei Monate, die sie in Prince Albert zubringen dürfen.

### Für Radio-Freunde.

Verschiedene Male wurden in den Tageszeitungen bekannt gemacht, daß die Radiobesitzer ihren Erlaubnis- schein, der ja nur einen Dollar kostet, für dieses Jahr sich besorgen sollten; denn sonst würde der Radio-Inspektor

## KAUFMANN STATE BANK

Chicago, Ill.

Weltweite Filiale und Zweigstellen  
Chicagoer Geschäftsbank

Geldanlagen nach Europa  
nach Standard-Rate  
Günstigste Konditionen für Wechsel-  
verkehr

Table with exchange rates for various locations including London, Paris, and others.

### Schiffahrt

von und nach Europa, Kanada, Südamerika  
auf allen großen Dampferlinien zu den  
Originalbedingungen.

### 3% Sparanlagen 3%

Staatliche und staatliche Depositen.

### Deutsche Bondpreise

Table with bond prices for various German bonds.

### Ungarische

Table with Hungarian bond prices.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

### Währungs- und Wechselkurs

Table with exchange rates for various currencies.

da war, haben Sie mir Ihre Lei- tung, den Courier, und zwar Ihre eigene Nummer, gegeben. Jetzt will ich bei Ihnen den Courier bestellen. Der soll mir keine Woche fehlen, da er mir sehr gefallen hat. Auch möchte ich mein Bestes tun für den Courier in Hofima.

Am 15. Oktober ist Herr Anton Merk mit Frau und Kindern und mit Schwager Joseph Puffsch wieder nach Hause gekommen. Sie waren über 2 Monate in Nord-Dakota bei seinen Eltern und Geschwistern auf Besuch. Herr Anton Merk hatte diese Reise mit seinem Auto gemacht. Er teilte mir mit, daß die Ernte in Nord-Dakota sehr gut war. Daher hat er auch viel verdient beim Ernten und Treiben bei seinem Schwager Joseph Puffsch.

Am 16. Oktober ist Herr Valentin Radl schwer verunglückt, indem er einen schweren Schlag von seinem Pferd an seinen Mund erlitt, wodurch kein Unterkiefer zurückblieb und er 4 Jahre verlor. Herr Radl liegt hier in Dr. Arvin's Hospi- tal.

Am 20. Oktober werden Herr Al- timus Schäfer, Sohn des Joseph Schäfer von Vidant, und Frau Anna von La'Appelle, Sask., sich verheir- lichen. (Nächste besten Glückwünsche!)  
P. P. P. P. P.

## Medicine Hat Neuigkeiten

Herr Emanuel Heklenable von For Falls, Sask., war diese Woche beurlaubt von Freunden und Bekannten, die er 40 Acker Land an die C. P. R. für \$25 pro Acker ver- kauft hat. Somit hat Herr Heklenable die Stadt jetzt auf seinem Land und wird dann nicht mehr 30 Meilen nach Verlate zu fahren brauchen. Eine große Veränderung wird in der gan- zen Gegend dort sich fühlen lassen.

Herr Jakob Scher, der mit seiner Familie auf dem Wege nach Hilda nach Vidant war, hat sich anders be- nommen, als er nach Medicine Hat kam und hat sich hier ein Haus ge- mietet und denkt jetzt mit Familie den Winter über hier zu bleiben.

Herr Viktor Carl Pohlmann von Calgary war diese Woche über auf der Konferenz in der Un. luth. Chio- kirche an der 8. Straße.

Herr Georg Schmidt verkaufte sein altes Frachtauto für \$350 und kaufte sich ein neues Ford-Frachtauto und bezahlte \$1040 dafür. Herr Schmidt fährt Fracht von hier nach Sauter, Hilda und Burial.

Samuel Venz, der seine Frau ver- lassen hat, war 3 Wochen weg und wollte sie wieder. Aber es scheint alles vergebens zu sein. Er kehrt auf Sonntag zurück und am Mittwoch ging er dem Weilen zu.

Herr David Proit von Balis kam diese Woche mit Frau und Kind in die Stadt gemeldet. Er ist das Farmen- miede. Daher legt er sich hier zur Ruhe an Elm Straße. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

Herr Jaifer, der bekannte Kohlen- händler von Leader, Sask., hat seinen Sohn Emanuel Jaifer hier be- sucht und am 15. abends fuhr Herr Jaifer und Mutter Jaifer nach Leader, um dort zu bleiben. Wünschens- wert!

# EDWARDSBURG CROWN BRAND CORN SYRUP

Keiner, nahrhafter Kornsirup, eine führende Qualität für 25 Jahre —  
Befehle Sie nur!  
Schreiben Sie an das Edwardsburg  
Kornrezeptbuch  
The Canada Starch Co., Limited  
Montreal  
A Friend of the Family

## Kleine Anzeigen

Deutscher Farmer, lutherisch, 29 Jahre alt, besitzt gutes Heim, wohnt in Brierley mit deutschem Mädchen oder linderlicher Witwe zwecks Heirat zu treten. Anfragen mit Photographie er- wünschelt an Box 81, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Gesucht ein guter, deutscher Farmar- beiter fürs Jahr. Muß mit Pfer- den und Maschinen umgehen und melken können. Lohn 300 Dollar. Sehr gute Stellung bei zwei alten Leuten. Anfragen: Box 61, Courier, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Engenüchte Heimstätte an Busch und Wasser mit Fisch zu renten und wenn zugekauft erwünscht, auch als- bald zu kaufen gesucht. Haupt- zweck ist die Wohnung, ist aber gutes Heiland vorhanden, so wird dies entsprechend bewertet. Offer- ten an den Courier, unter Box 60, Courier, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Alteitende ältere Frau für Haus- hälterin in einer kleinen Stadt bei Regina gesucht. Muß gutköpfig sein. Box 2, Davin, Sask.

Gesucht fleißiges, deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Muß gut kochen können. Anfragen: Box 73, Courier, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Junges Ehepaar sucht Stellung für den Winter bei Badolier auf Farm in Sask. Anfragen richte man bitte an C. R., Box 12, Scott, Sask.

R-A-D-I-O  
Lassen Sie sich unsern komplet- ten, illustrierten Katalog kommen, ehe Sie Ihre Radio-Ausrüstung kaufen.

PIRT & PIRT  
2233-11, Ave. — Regina, Sask.

heintam. Der Mann ist gestorben, während die Frau ankam und mit dem Leben davonkommt.

# EXTRA!

Alles über

## RIESENBERG'S

großen

## Warenreduzierungs-

## Ausverkauf

in Carl Grey, Sask.

Beginnt am

Samstag, d. 25. Okt.

Warte für unsere Plakate, sie sind auf dem Wege zu Euch!

# E. BARISH

Jetzt unter seiner Verwaltung.

## Außergewöhnliche Werte in gebrauchten Cars

6 Fords  
3 Chevrolets  
2 Overlands  
1 McLaughlin 4 Touring  
1 McLaughlin 6 Touring  
Star Cars, offene und geschlossene

Diese Cars sind alle sehr niedrig im Preis, viel weniger als sie wert sind. Jede Car bedeutet eine besondere Gelegenheit.

Cars, die weniger wert sind, können mit eingetauscht werden gegen un- sere besseren Cars.

Zwei 1924 Modell Star Touring Cars, die wir als Demonstrier-Cars gebraucht haben, werden sehr billig verkauft. Wir geben mit diesen Cars die reguläre Garantie für neue Cars.

Kredit für gut stehende Käufer.

## Saskatchewan Motor Co., Ltd.

Rose Str., REGINA, SASK.

### Billige Unterfleider

für Frauen und Kinder werden auf diesem Verkaufe angeboten. Jetzt ist es die richtige Zeit, die Winterwäsche für die ganze Familie einzukaufen.

\$3.75 Seide und Wolle Unterwäsche, Kombinationen. Während dieses Ausverkaufes nur **\$2.19**

Fleece gefütterte Beinkleider und Socken. Regulär \$1.40. Werden jetzt **78c** verkauft für nur

Fleecegefütterte Beinkleider für Damen. Reg. Wert \$1.49 per Paar. **78c**

\$1.65 Fleecegefütterte Kombinationen für Mädchen werden verkauft für nur **97c**

Kombinationen für Mädchen. Gerippte Wolle. Ein wirklicher \$2.75 Wert für nur **\$1.49**

### Herrren-Anzüge

Rur noch 25 der neuangefommenen \$28.00 Anzüge übrig. Diese sind in blauer und grauer Farbe und in farrierten oder gestreiften Mustern zu haben. Wunderbare Werte

**\$15.65**

### Herrren-Neberzieher

an denen man das Tuch allein nicht für \$28.00 kaufen könnte, verschleudern wir zu dem Spottpreise von

**\$17.95**

### Herrren-Neberzieher

Birklich schöne Kleidung für den jungen Mann. Es ist die neue Mode mit dem drei Teile Gürtel und großen Kragen. Sind auch in helleren Farben. Reg. \$22.50, jetzt

**\$15.65**

### Knaben-Neberzieher

Größen 24 bis 28, aus schwerem Bolltuch. Ein Mantel, der immer und überall für \$8.00 verkauft wird, verkaufen wir jetzt für nur

**\$5.95**

### Knaben-Madinas

Ein wirklicher Madinaw für den Knaben. Ware spottbillig zu \$7.00. Wir verkaufen ihn für nur

**\$4.95**

### Feine Herrenhemden

Fleecegefütterte Hemden für Männer

Regulär \$4.50, jetzt nur

**69 Cent**

Kommt und stürzt euch in dieses Meer von Sparwerten. Kommt frühzeitig am Donnerstagmorgen und kauft eure Bedürfnisse. Vergesst nicht nach dem Laden zu sehen. In dem großen blauen Schild. Das Warenlager ist größer und besser wie es noch je war. Neue Herbst- und Winterwaren für tausende Dollar wert kommen noch immer täglich an und es muß Platz geschafft werden für neue Ware.

### 150 Paar Knabenhosen

Wert \$2.00 per Paar, jetzt

**\$1.25**

Bringt eure Knaben alle mit und rüftet sie aus für den ganzen Winter. Es ist eine Tatsache, daß Sie diese Waren nirgends zu diesen Preisen erleben können.

### 45 Bock Herren Molekskin-Mäntel mit Wampa Kragen,

Mit Gürtel und Futtertuch, Wert \$24.00, für

**\$13.45**

Dies sind wirkliche \$24.00 Kleider. Man kann das sehen beim ersten Anblick. Ein jeder Mantel ist mit schwerem Madinawtuch gefüttert und hat einen schweren Wampa-Kragen, der das Gesicht im Winter schützt. Die Ärmel sind auch gut mit Bolltuch ausgefüllt.

### Anzüge aus Woll-Serge und Tweed, Wert \$27.59, für

**\$15.65**

So groß ist die Auswahl und so verschieden sind die Mustern, daß niemand Schwierigkeiten haben wird, sich sein Kleid hier auszusuchen. Ein Mann, der sein Geld für Kleider klug anlegen will, hat hier die Gelegenheit.

### Eine Anzahl Arbeitshemden

Werte bis zu \$1.25, jetzt

**69. Cents**

Ein jeder Mann hat hier die Gelegenheit, Hemden billig zu kaufen, wenn er nur diesen großen Ausverkauf besucht. Wir haben nur noch drei Dutzend übrig und da wir sie nur für 69c verkaufen, kann man sich einbilden, daß sie nicht lange aushalten werden.



Dieses Bild stellt den Eingang in unseren Laden dar. Sie sind herzlich eingeladen unseren Laden zu besuchen, wenn Sie in die Stadt kommen. Beobachten Sie das blaue Schild und überzeugen Sie sich erst, ob Sie in den rechten Laden gehen.

Unser Riesenausverkauf ist jetzt gerade auf dem Höhepunkt angelangt und tausende Einkäufer machen von unseren billigen Preisen Gebrauch.

Ein jeder Kunde ist bis jetzt zufrieden gewesen und wir können Ihnen sagen, daß uns Leute aus allen Teilen der Provinz besucht haben. Sie werden auch zufriedengestellt werden, wenn Sie kommen, denn die Sachen die wir im Courier und in unseren Plakaten angezeigt haben, sind noch immer zu den billigen Preisen zu haben und es sind noch hunderte von Sachen zu unglaublich niedrigen Preisen hinzugefügt worden.

Die Auswahl ist so groß, daß ein jeder das finden kann was er in Kleidungsachen für den Winter braucht. Ihre Ankosten ersparen Sie hier mehrfach und dabei ist die Qualität unübertrefflich.

### Knaben-Mäntel

Größen 22 bis 28, für

**\$5.98**

Besondere Werte bis zu \$10.00 können in dieser Auswahl von schweren gefütterten Mänteln gefunden werden.

### Kinder-Anzüge aus 3 Stücken

Geschnitten. Regulär \$4.50, jetzt nur

**\$1.98**

Viele Eltern werden bei dieser wollenen Anzüge kaufen. Sie bestehen aus Mäntel, Höschen und Pullover Sweater und sind aus gebürsteter Wolle gefertigt. Reg. Preis \$4.50. Man spart dabei \$2.50, welches sicherlich ein Vermögen ist so früh in der Saison. Man verpasse nicht diese Gelegenheit, jetzt Geld zu sparen und komme doch frühzeitig zu diesem Ausverkauf.

### Madinawmäntel für Knaben

Regulärer Wert \$6.50, jetzt nur

**\$4.78**

Kaufe dem Knaben einen guten Madinaw-Mantel wie diesen, recht warme Unterwäsche und einen Winteranzug, und laße ihn dann draußen spielen soviel er will. Ein jeder Madinaw-Mantel hat einen Gürtel und hohen Kragen, der die kalten Winde vom Gesicht abhält.

### Extra-Spezial

Reinwollene Flanelhemden für Männer

**\$1.89**

Männer, hier ist ein Wert. In vielen Farben. Unlegbarer doppelter Kragen, auch doppelte Ärmelenden. Ein sehr gutes Hemd das überall \$3.50 kostet.

### Achtung!

\$20.00 „Utility“ Mäntel für Damen,

männlicher Stil, mit gefalteter oder glatter Rückseite. Jetzt

**\$6.98**

Ihr Männer mit nur einem halben Auge werdet doch beim geringsten Anblick sehen können, daß dies ein Verkauf ist, auf dem man das meiste für das Geld haben kann. Alles in unserem Laden ist jetzt auf Verkauf zu Preisen, die bis jetzt noch nie dagewesen sind.

Mützen zu Ausverkaufpreisen  
Die Ersparnisse an einer Mütze sind doppelt willkommen, denn man denkt doch immer, daß Mützen zu teuer sind.  
**\$2.00 Mützen für nur 95c**

\$3.25 Cottonade Hosen für Männer  
Die Männer die Arbeitshosen kaufen, müssen zugeben, daß diese Cottonade Hosen zu \$1.98 recht billig sind.  
**\$1.98**

Combination Unterwäsche für Männer  
Fleece gefüttert, schwere Sorte, alle Größen. Reg. \$2.75 per Anzug, für **95c**

\$9 Flanelkleider für Mädchen  
Es ist ein kleiner Preis aber dennoch ein sehr gutes Kleid. Es ist ein Kleid das mehrere mal \$3.98 kosten würde wenn jetzt nicht ein Ausverkauf wäre. Für Schulmädchen von 6 bis 14 Jahre sind diese Kleider unübertrefflich.  
**\$3.98**

Schwere Sonntagshosen. Reg. Wert \$4.50, für nur **\$2.98**  
Warum einen guten Rock ablegen-blos weil die Hosen nicht mehr gut sind. Es wird auf diese Art und Weise eine Menge Geld jährlich verschleudert. Spart euer Geld und kauft diese Hosen.

### Achtung!

Der Verkauf von \$10 Damenkleider

kommt gerade in der rechten Zeit

**\$5.95**

Enttäuscht euch nicht, indem ihr für diese reinwollene Kleider zu spät kommt. In marineblauer, brauner und schwarzer Farbe. Alle Größen. Manche davon sind hübsch belegt und sind vor einigen Wochen als ein Spezial für \$10.00 verkauft worden. Jetzt wird das Kleid für fast die Hälfte weggeschenkt. Es beweist sich also deutlich, daß beim Great West Store ein wirklicher Ausverkauf im Gange ist.

# Sür unsere Farmer



## "Turkey-Pool" für Saskatchewan.

Die Poolbewegung greift immer weiter um sich. Nun sind bereits die Türken, die Truthühner, deren schmackhaftes Fleisch so sehr begehrt ist, von der Bewegung erfasst. Don. C. M. Hamilton, der Landwirtschaftsminister von Saskatchewan, hat sich zur Förderung der neuen Sache durch Vermittlung der „Co-operation and Markets Branch“ mit der Saskatchewan Grain Growers' Association in Verbindung gesetzt. Auch die Saskatchewan Co-operative Creameries sind an der Sache interessiert worden, um auch ihre Mitglieder, so weit nötig, zu erhalten. Je ne Männer, die hinausgeschickt werden, um die Erziehung der Tiere vorzunehmen, werden zu diesem Zweck in einem kurze die notwendigen Anweisungen erhalten.

Sonntag, 1. November, wird ein allgemeiner Zeichnungstag für den „Turkey-Pool“ sein. Alle Truthühnerzüchter sollen sich an diesem Tage dem neuen Pool anschließen. Vertragsformulare sind in der Amtsstelle des Markets Commissioner, Department of Agriculture, Regina zu haben. Jede Gemeinde, die wenigstens eine Bogenladung von geschlachteten oder lebenden Truthühnern liefern kann, kann sich dem Pool anschließen und sollte die nötigen Formulare sofort verlangen.

Sollte jedes Tier mindestens 500 Kubikfuß Luftraum im Stalle zur Verfügung haben; mit anderen Worten, jedes Tier muß sich genügend frische Luft beschaffen können. In sehr kalten Gegenden darf man aber auf die einzelne Stub nicht zu vielen Luftraum bemessen; 800 Kubikfuß Luftraum für jede Stub bedeutet hier wahrscheinlich, daß der Stall im Winter zu kalt wird. Somit aber kann man ohne Gefahr bis zu 1000 Kubikfuß für die einzelne Stub im Stalle geben.

Der Luftstrom allein tut es aber nicht. Es muß auch Vorkehrung getroffen werden, daß die verbrauchte Luft gegen frische ausgetauscht werden kann. Das muß in einer Weise vorzunehmen, daß es keine Zugluft und kalte Luft für das Vieh bedeutet. Das Lüftungssystem ist dementsprechend dem kalten und dem wärmeren Klima anzupassen.

Die Ställe müssen immer genügend Einström erhalten, um rein und trocken zu bleiben. Auch aus diesem Grunde schon dürfen die Tiere im Stalle nicht zu gedrängt stehen.

Wer diese Punkte befolgt, wird sich im Verlaufe des Winters durch den höheren Milchertrag reichlich belohnt sehen.

seit ihren Einzug hält, sollte man die Ställe gründlich nachsehen und in Ordnung bringen. Licht und Luft sollen den Tieren nicht vorenthalten werden; dagegen ist jede Zugluft strengstens zu vermeiden. Selbstverständlich ist auch dafür zu sorgen, daß die Ställe völlig regendicht sind. Besondere Sorgfalt hat man im Winter auf die Reinhaltung der Ställe zu verwenden. Je enger die Ställe sind, je mehr Tiere ein Stall aufnehmen muß, um so peinlicher muß man auf die Reinhaltung achten. In einem schmutzigen Stall wird sich das Geflügel niemals wohl fühlen. Sehr erleichtert wird die Reinhaltung der Ställe durch eine geeignete Einstreu. Am besten eignet sich für diesen Zweck Torfmoos. Sie hat die Fähigkeit, Gas und Wasser aus der Luft aufzunehmen. Sie verhindert den störenden Geruch des faulenden Ammoniaks, welcher sich aus den sich zerlegenden Kotmassen stets entwickelt und macht die Luft trocken, jedoch die Wände des Stalles nicht feucht werden und die Ecken nicht tropfen können. Außerdem wirkt die Torfmoos durch ihren Gehalt an Huminsäure desinfizierend, weil sich die Bakterien, die Verderber und Verbreiter vieler Krankheiten, in sauren Medien schlecht oder gar nicht entwickeln können. Auch erweist die Torfmoos in erheblichem Maße den Fußboden, was besonders erwünscht ist, wenn derlei aus Steinplatten oder Beton besteht. Torfmoos ist in Geflügelställen durch deren Einstreu gar nicht zu ersetzen.

Es ist durchaus verwerflich und verfehlt, die Dühner und anderes Geflügel bei schlechtem und kaltem Wetter händig im Stalle zu halten und ihnen den Aufenthalt in frischer Luft unmöglich zu machen. Wenn die Tiere reichlich Luft bekommen, die freie Luft aufzusuchen, soll ihnen auch die Möglichkeit dazu gegeben sein. Man soll diese Reingung sogar unterziehen. Je färgere Zeit sich die Tiere im Stalle befinden, um so besser ist es. Vorhanden in dieser Beziehung muß man bei strengem Frost und bei Nässe verfahren. In diesen Fällen muß man die Tiere in großen Ställen beobachten, damit diese nicht erfrieren. Das beste Mittel, den Dühnern den Aufenthalt in freier Luft angenehm und annehmlich zu machen, ist ein abgedeckter Scharraum. Wo ein solcher nicht vorhanden ist, läßt er sich unter offenen Schindeln herstellen. Man braucht hierzu nur den Boden mit einer 3 Zoll hohen Schicht Stroh oder Streu zu bedecken, in welche

man das Körnerfutter streut. Die Dühner finden hier den ganzen Tag Bewegung. Auch bei Kälte ist ihnen der Aufenthalt in freier Luft sehr dienlich, wenn sie Bewegung haben; nur das faule Umherhocken ist bei schlechtem Wetter schädlich. Wo kein Schuppen vorhanden ist, kann man auch leicht einen Scharraum schaffen, wenn man ein Bretterdach von entsprechender Größe auf niedrigen Pfosten befestigt, unter welchem die Dühner Schutz finden.

Die Bewegung, welche sich die Dühner im Scharraum verschaffen können, ist das beste Mittel, um die Tiere zu reichlicher Eierzeugung zu veranlassen. Auch vor Untugenden, wie Eier- und Federreflexen, welche meist eine Folge der Langeweile sind, werden die Dühner durch Arbeit im Scharraum abgelenkt. Zuweilen veranlaßt allerdings auch Kaltschmerz diese Untugenden bei den Tieren. Man wird deshalb gut tun, den Tieren stets kaltschutzmittel zu machen. Am besten stellt man ihnen auch im Scharraum fohlenlauren Stalk zu beliebiger Aufnahme zur Verfügung. Selbstverständlich muß den Tieren mehrere Male am Tage eisfreies Trankwasser zur Verfügung gestellt werden. Besonders wichtig ist das für Kühen und Kälber. Die Trankgefäße sollen für diese so tief sein, daß die Tiere den Kopf ganz hinstrecken können. In ihnen dies nicht möglich, so verstopfen sich leicht die Nasenlöcher, und die Tiere fühlen sich nicht wohl.

Da die Streu in Entenställen leicht feucht wird, ist sie häufig zu wechseln. Zur Trockenerhaltung der Streu in diesen Ställen bedarf es Torfmoos sehr, weil sie die Feuchtigkeit gut aufsaugt. Sie braucht nicht so häufig entfernt zu werden; es genügt, wenn man sie häufiger frisch nachstreut.

**Enten zu mästen.**

Die Enten werden in einen sauberen, mit Streu versehenen Stall gebracht und mit gekleiteter Erde, die man vorher wieder angefeuchtet hat, gestreut. Es muß dies in kleinen Portionen geschehen, damit die Enten alles aufressen und in den Trögen nichts übrig bleibt, was verderben könnte. Dafür ist das Futter tagsüber über das offene zu geben. Der Erfolg ist überaus reichlich. In 14 Tagen sind die Enten fett. Das Mittel läßt sich auch bei anderem Geflügel, besonders aber bei Gänsen anwenden.

**Mästung der Gänse.**

Zwecks Mästung der Gänse ist ein mit Stangen flachartig eingetragener Raum nahe an dem Gänsestall anzubringen, damit die Gänse nach Belieben in diesen gehen können. In den ersten acht Tagen der Mästung erhalten die Gänse dreimal täglich geföhene Mören und Kumpelrüben bis zur hinfälligen Zeitigung. Nach diesen Wurzeln wird der Fleischsaft weit größer als nach sonst gezeigter Körner; auch fressen die Gänse den später gezeigten Saft lieber. In der dritten und vierten Woche füttert man früh, mittags und abends Hafer und geföhete Gerste in solcher Menge, daß für jede Gans eine gute Handvoll gegeben wird. Die Tröge müssen immer ganz rein ausgefressen sein. Eben dieses Futter gibt, wenn die Fütterung sehr gut ist, und wenn von alten Wänden, frisches, reines Wasser muß mehrmals täglich gegeben werden. In den letzten acht Tagen der Mästung, die im ganzen nur vier Wochen dauern soll, soll man nur geföhete Gerste füttern.

**Deutsche Auswanderer in Brasilien wollen nach Canada**

Schredliche Verhältnisse. Die „Echu, Volks“ veröffentlicht einen Brief aus Brasilien von einer deutschen Familie aus dem Staat, die dorthin ausgewandert ist. Der Brief lautet:

Liebe, süße Eltern und Brüder! Schauer war die Reise. Doch danken wir Gott, daß wir hier gesund angekommen sind. Aber wir können nicht der ins Unglück hinein, denn es war hier Revolution und so mußten wir 8 Tage in Santos bleiben, was viel Geld kostete. Jetzt sind wir schon 8 Tage in San Paulo, aber ohne Arbeit. Alles steht, kein Verkehr. Wir wohnen mit noch einer Familie in einem Zimmer. Wohnungen gäbe es schon genug, aber wir haben kein Geld, um uns eine zu mieten.

Die Verhältnisse sind hier sehr realistisch. Es ist nicht anzusetzen, daß ein Deutscher oder Ungar auf der Straße geht. Viele werden vom Militär zusammengeführt und sogar aus den Häusern begehrt, während der Nacht die Männer aus, binden die Unglücklichen und werfen sie in ein Auto, mit dem sie auf Wimmerwiederfahren davongeführt werden. Den Mann der armen Marie haben sie auch davongeführt und niemand weiß wohin. Sie findet den ganzen Tag keine Ruhe und ist immer unterwegs. Aber hier kann man ja kein Recht finden! Portugiesen, die hier sind, haben bei der Revolution große Verluste erlitten, deshalb fangen sie unsere Männer, besonders die Deutschen und Ungarn, und stecken sie zum Militär.

Die Ueberfahrt war sehr aufreibend. Die Kost elend. Wir mußten das meiste ins Meer werfen, da es ungenießbar war. Die letzten Tage hatten wir gar nichts mehr zu

**Bequeme Winterhülle für das Milchvieh.**

Die Zeit ist wieder herangekommen, in der in manchen Gegenden unseres Landes die Kühe über Nacht und zu einem großen Teile auch während des Tages im Stalle gehalten werden. Wo das der Fall ist, müssen die Tiere einen angenehmen und gesunden Aufenthalt im Stalle vorfinden. Sie müssen Licht, Luft, genügend Raum im Stalle und eine gute Einstreu bekommen. Das ist vor allem anderen wichtig.

Im Stallfall sollte vor jedem Stände eine Fensterfläche von mindestens vier Quadratfuß sich befinden. Die Fenster müssen im Stalle so verteilt sein, daß jeder Teil im Stalle gut Licht bekommt. Wie die Arbeiter-Departement auf Grund umfangreicher Untersuchungen mittelt.

**Zuberkulose des Euters.**

Diese Krankheit ist infolgedessen der allgrößten Wichtigkeit, als bei vorhandener Eutertuberkulose die Milch Tuberkelkeime enthält, welche die Tuberkulose auf Menschen und Tiere übertragen, wenn diese solche Milch genießen. So ist unzweifelhaft festgestellt, daß die Schweinefleischseuche, die die Schweine dadurch entsteht, daß die Schweine den Zentrifugalschlamm der Molkecrem als Futter erhalten; dieser enthält nämlich die Erreger der Tuberkulose oft massenhaft. Da die Eutertuberkulose im Anfang nicht zu erkennen ist, soll man Menschen und Tiere nur gehörig geföhete Milch verabreichen; durch das Kochen werden die Tuberkelbazillen nämlich getötet. Erscheinungen: Der Tuberkulose verdächtig ist ein Euter, dessen hinterer und unterer Teil vergrößert, verhärtet und dabei schmerzlos ist. In solchen Fällen verläßt man gar nicht, einen Tierarzt zu Rate zu ziehen. Dieser kann dann auf Grund der Untersuchung der übrigen Körperteile oder durch Impfung mit Tuberkulin oder durch die mikroskopische Untersuchung der Milch darüber entscheiden, ob eine tuberkulose oder eine gewöhnliche Euterentzündung vorliegt. Verlauf: langsam, schließlich, Behandlung: ausfallslos.

**Schutz des Geflügels gegen schlechtes Wetter.**

Solange sommerliches Wetter vorherrschte, hält sich das Geflügel den größten Teil des Tages im Freien auf; nur die kurze Nacht der Sommerzeit verbringt es im Stalle. Während dieser Zeit brauchen wir auf den Zustand der Ställe weniger Wert zu legen, zumal auch in der Nacht die Luft meist warm ist. Die Verhältnisse ändern sich aber sehr, wenn die Tage kürzer werden, die Luft kälter wird u. die Herbststürme Regen und Schnee in das Land bringen. Jetzt muß der Geflügelzüchter auf der Hut sein und seine Aufmerksamkeit verdoppeln.

Schon bevor die schlechte Jahres-

**Guter alter BRANDY**

ist nicht mehr zu haben, aber Sie können sich die feinsten Schnäpse aus unseren importierten Getränke bereiten, die Ihren Getränken den rechten edlen Geschmack der guten alten Brandy verleihen. Jedes Glaschen genügt für 1 1/2 bis 2 Personen und wir garantieren Ihnen die Reinheit und perfekte Qualität dieser Getränke (Hawkes). Darf überallhin verschickt werden. Preis pro Maßchen jetzt nur 75c, sechs für \$4.00, zwölf für \$8.75 — postfrei geliefert. Folgende Städte vorzählen:

Bourbon, Brandy, A.C. Kummel, Gin, Rum, Scotch, Kirsh, Flaumen, Curacao, Pfefferminz, Benedictiner, Aprisfen, Portwein und Sittren.

**Hagen Import Co., Dept. C-5**  
185 West 7. Str., St. Paul, Minn.

**Gin Pills gegen Kopfschmerzen**

Kopfschmerzen, Schmerzen im Rücken, ungenügend oder zuviel Urinieren, sind sichere Anzeichen der Nierenleiden. Gin Pills bringen schnelle Besserung. 50c bei allen Apothekern und Medizinhandlern.

**NATIONAL DRUG & CHEMICAL COMPANY, Limited.**  
TORONTO, Canada.

**Excelsior Macaroni**

Bereitern alle Macaroni gerichte durch ihre schmelzweiche, weiche, gewürzte Rahmbenutzung am das 3 Pfund Familienpaket.

**EXCELSIOR CREAM CUT MACARONI**

**It always Bakes the Same**

**Quaker Flour**  
Always the Same—Always the Best

Jeder Sack Quaker Mehl ist garantiert vollständige Zufriedenheit zu geben.

A product of The Quaker Mills, Saskatoon and Peterborough

**Bis nach London von Montreal**

Die „Abania“, „Antonia“ und „Angonia“ sind die einzigen Dampfer der St. Lawrence Route die Passagiere direkt in London anlanden.

Dritter Klasse Unterdeck auf diesen 15,000 Tonnen Dampfern bietet außerordentliche Bequemlichkeiten, und Vergnügen denjenigen die auf parafame Weise reisen wollen.

Spricht einmal mit einem Cunard Agenten in eurer Stadt und befragt euch über Pläne und Abfahrtsdatum.

**The Cunard Steamship Co. Limited**  
270 Main St. Winnipeg, Man.

**Cunard Line**

**„Ein ausgezeichnetes Blatt für unser Volk“**

Der Courier ist ein ausgezeichnetes Blatt für unser Volk. Da wird wenigstens dem Volke nicht der Glaube geraubt oder mit anderen Worten das Heiligste nicht in den Not gezogen, wie es in anderen Blättern oft geschieht.

Grüßend Ihr  
Johann Oberhammer, Pastor.

Wer sich ärgern will, braucht nicht weit zu gehen.

Künftiges Ford Auto, in sehr gutem Zustande, nur für Stadtgebrauch benötigt, für bloß \$350. So gut wie neu. Nachfragen: Vor E. Courier, 1835 Halifax Str.

**Es lohnt sich**

die Produktion des Winterrahms aufzunehmen aus folgenden Gründen:

1. Rahmpreise sind im Winter immer am höchsten.
2. Rahm kann jetzt besser aufbewahrt werden als bei heißem Wetter und kann man dadurch besseren Grad erhalten.
3. Während des Winters ist bei der Farm nicht viel Arbeit und kann man deshalb die Kühe besser versorgen.
4. Es bedeutet ein immerwährendes Vereinfachen wenn's Geld knapp ist.

Gibt den Kühen die Gelegenheit, die Nachmungen mit den Rahmschicks zu besorgen.

**SASKATCHEWAN CREAMERY and ICE CREAM Company, Limited**

Zweigtellen: Wainibioia, Carisle, Carnduff, Empref, Gravelbourg, Maple Creek, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Shaunavon, Wolselen.

**Macht Eure Bestellungen für Weihnachtsausflüge nach dem Alten Lande Sonderzug**

**Jetzt!**

9.30 Uhr mgs. 2. u. 9. Dezember

Zur Abfahrt mit E. S. Montclair am 5. Dezember nach Liverpool  
Zur Abfahrt mit E. S. Montclair am 12. Dezember nach Liverpool

**Durchgehende Touristen-Schlafwagen**  
bis nach West St. John, N.S., fahren in Regina um 7.40 abends, ab.

1. Des. für E. S. Montclair Abfahrt am 5. Dez. nach Liverpool
6. Des. für E. S. Winedosa Abfahrt am 10. Dez. nach Chertown, Southampton, Antwerpen
7. Des. für E. S. Metagang, Abfahrt 11. Dez. n. Belfast, Glasgow
8. Des. für E. S. Montclair Abfahrt am 12. Dez. nach Liverpool
12. Des. für E. S. Montclair Abfahrt am 16. Dez. nach Liverpool

Genaue Auskunft von irgend einem Agenten der

**CANADIAN PACIFIC**  
Sie umspannt die Welt.

**Weihnachten und Neujahr im Alten Lande Sonderzüge von Winnipeg bis direkt zum Dampfer in Halifax**

Der erste Zug fährt in Winnipeg ab am 4. Dezember um 10 Uhr vormittags zur Abfahrt des E. S. Regina am 7. Dezember nach Glasgow, Belfast und Liverpool.

Der zweite Zug fährt in Winnipeg ab am 5. Dezember um 10 Uhr vormittags zur Abfahrt des E. S. Andania am 8. Dezember nach Plymouth, Chertown und London und E. S. Saturnia am 8. Dezember nach Glasgow.

Der dritte Zug fährt ab in Winnipeg am 8. Dezember um 10 Uhr vormittags für die Abfahrt des E. S. Vittsburg und E. S. Erduna am 11. Dezember nach Chertown, Southampton und Danburg.

Der vierte Zug fährt ab in Winnipeg am 14. Dezember um 10 Uhr vormittags zur Abfahrt des E. S. Carmania am 14. Dezember nach Queenstown und Liverpool und E. S. Canada am 14. Dezember nach Glasgow, Belfast und Liverpool.

Besondere Schlafwagen von Vancouver, Edmonton, Calgary, Saskatoon, Regina, die in Winnipeg an obige Lage anstellen.

Besondere durchgehende Touristen und Standard Schlafwagen werden von Vancouver, Edmonton, Calgary, Saskatoon, Regina, Winnipeg abfahren für die folgenden Abfahrten:

E. S. Andania am 21. November von Montreal nach Glasgow.  
E. S. United States am 4. Dezember von Halifax nach Christianland, Christiania und Kopenhagen.  
E. S. Doric am 22. November von Montreal nach Liverpool.  
E. S. Stockholm am 4. Dezember von Halifax nach Gothenburg.

Jeder Eisenbahnagent der Canadian National Railways wird Ihnen gerne genaue Auskunft geben und Ihnen dabei behilflich sein, wenn Sie Ihre Reise planen, wird für Sie Plätze belegen usw. usw.

Bestellen Sie jetzt **Canadian National Railways** Bestellen Sie jetzt



### Regina und Umgegend

**Großfeuer in Goldsift**  
In Goldsift wütete letzten Samstag ein verheerender Brand. Das Feuer entzündete sich in der Werkstatt neben der Garage aus unbekannter Ursache. Diese wurde innerhalb einer Stunde in einen Aschenhaufen verwandelt. Der dadurch verursachte Schaden, der noch durch das Verbrennen von zehn Automobilen vergrößert wurde, belief sich auf etwa \$16,000. Die Versicherung betrug nur \$3,500. Corbetts Generalstore fiel gleichfalls den Flammen zum Opfer mit einem Verlust von \$5000. Einige Waren konnten in Sicherheit gebracht werden. Jakob Kaulsch Regierladen und Klebes Harneladen sind gleichfalls niedergebrannt. Der letztere hatte nur etwa \$400 Versicherung. Die Einwohner von Goldsift boten ihre ganze Kraft auf, um den Flammenmeer Einhalt zu gebieten. Drei Stunden lang halfen Männer und Frauen bei den Löscharbeiten zusammen. Trotz ihrer großen Anstrengungen konnten sie bei den geringen Mitteln zur Feuerbekämpfung nicht verhindern, daß aus dem Brande ein Schaden von mehr als \$30,000 entstand.

Wie wir dazu noch von anderer Seite erfahren, ist den Brandleibern ein ungeheurer und unerfahrener Verlust zugefügt worden, der wahrscheinlich noch viel größer ist als man zunächst annahm.

**Der Unterhaltungsabend des Eo. Lutherischen Gesellschafts- und Gesangsvereins** im Erdgeschoss der Eo. Lutherischen Dreieinigkeitskirche war ein voller Erfolg und legte bedeutendes Zeugnis von der Tüchtigkeit und dem Eifer der Mitwirkenden ab. Aber auch die Leitung des Abends hatte mit gutem Geschick für vielseitige Abwechslung gesorgt. Dabei kamen nicht nur die schauispielerischen Kräfte in den humoristischen Theaterstücken „Antreue schlägt seinen eigenen Herrn“, „Der Unteroffizier“ und „Eisenherz Rante“ gut zur Geltung, sondern auch die gesanglichen und musikalischen Fähigkeiten einzelner Damen und Herren vorzüglich zur Auswirkung. Die lustigen Schauspiele lösten zeitweise wahre Lachstürme aus. Namentlich die wertvollen Damen woben über die urförmlichen Szenen hochfreudig, wie der dankbare Beifall deutlich zeigt. Doch wir müssen mit einigen Worten auch der übrigen Leistungen gedenken. Dabei müssen wir erwähnen das Geigen- solo von Herrn R. Helms, das Klavier- solo von Herrn F. W. Balin, die Gesangsbeiträge von Frau Gainshorn und Frau Fuhrmann, das Klavierduett von Frau Franke und Frau Wang und das Gesangsduett von Frau Gainshorn und Frau Franke. Alle wurden von den Anwesenden so lebhaft applaudiert, daß sie laut und besonders zu Dreiergruppen sich veranlaßt sahen. Wo Klavierbegleitung nötig war, malte Herr A. Wagner in gewohnter Weise dieses Amtes. Fast hätten wir bei der reichen Fülle der Darbietungen die Mitwirkung des Singschors vergessen, obwohl doch

er dem Abend gerade erst die Bollen- dung gab. Herr Pastor Bonebein, der den Taktstöß geleitet handhabt, darf es sich zum besonderen Verdienst anrechnen, daß er zwei alte liebe deutsche Volkslieder „Preisend mit viel schönen Reden“ und „Ich bin vom Berg der Hirtenknab“ mit seinem Chöre einstudiert und vortragen ließ. Solche Lieder sind trotz ihrer Schlichtheit oder gerade deswegen die besten Zeugen deutscher Gemütsstärke und sollten daher in unsern deutschkanadischen Kreisen noch weit mehr als bisher gepflegt werden. Der Abend hat gewiß alle Teilnehmer voll und ganz befriedigt und sie werden gewiß mit Spannung den übrigen Konzerten während der Herbst- und Wintermonate entgegensehen.

**Der Maple Leaf Dept. Store, 645 1/2 Efte Ave. und Halifax Street**, legt auch in dieser Woche seinen in der letzten Courierenummer angekündigten Ausverkauf fort. Die sehr große Auswahl und das reichhaltige Lager bieten den deutschen Kreisen eine Einkaufsgelegenheit, wie sie wohl selten wiederkehrt. Besonders empfiehlt es sich, die Lebensmittelabteilung und die Wäsche und Kleiderabteilung einer Ansicht zu unterziehen. Bei einmaliger Auswahl und die Güte der dort angebotenen Waren kennengelernt hat, bleibt ein treuer Kunde des Maple Leaf-Abends, der unter der sachkundigen Leitung der Herren Bergl und Kuch nicht. Die Herren können den Kunden in jeder Hinsicht entgegen. Die Gelegenheit zu günstigen „Bargains“ ist hier wie in kaum einem anderen Store geboten. Vorkaufstellungen von auswärts werden prompt und zuverlässig erledigt.

**Herr Peter und Frau Elisabeth Alvinger** in Regina, Saskatchewan, Rumänien, fragen an, ob es jemand bekannt ist, wo sich ihr Sohn, V a r r i t a u s Alvinger, aufhält. Er verließ im Jahre 1910 seine Heimat und war bis zum Jahre 1922 in Saskatchewan, Canada. Seitdem ist jede Nachricht von ihm ausgeblieben. Er ist 29 Jahre alt. Wer nähere Nachricht über den Verbleib geben kann, möge sie dem „Courier“ mitteilen, der dann die Eltern des Herrn Varritus Alvinger davon verständlich wird.

**Der Bazar in Goldsift**, den die dortige katholische Pfarrei am nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 28., 29. und 30. Oktober, veranstaltet, wird ein Ereignis von besonderer Bedeutung werden. Die dazu getroffenen Vorbereitungen bieten die Gewähr, daß alle Teilnehmer auf ihre Rechnung kommen werden. Eine große Auswahl von allen möglichen Artikeln und wertvolle Preise sind vorhanden. Glückspiele mit Auslösung von Gegenständen werden selbstverständlich auch den Besuchern geboten werden. Die Stäbter können sich billiges Geflügel kaufen, das die Farmer in großer Menge zum Bazar bringen werden. Es ist aber auch die günstigste Gelegenheit für alle, die Verwandte und Bekannte in Goldsift

und Umgebung haben, diesen einen Besuch abzustatten und den Bazar gleichzeitig aufzusuchen. Darum auf zum Bazar nach Goldsift!

**Herr Baron G. v. Stadelberg** und Herr Dr. Gies, die von Deutschland aus zu einer Informationsreise nach Canada gekommen sind und sich auch einige Zeit im Westen aufhielten, teilten uns von Montreal aus mit, daß sie auf einige Tage nach New York gefahren sind. Sie interessieren sich sehr für den „Courier“, den sie sich auf ihrer Reise stets nachsenden lassen.

**Drei Herren von der lutherischen Ohio-Synode**, nämlich Rev. Präses A. Lanz von Winnipeg, Herr Pastor G. Herz von Melville und Herr Pastor E. Schmol von Neudorf, haben während ihres hiesigen Aufenthaltes den Kauf eines Bauplatzes von 20 Acker an der Dewdney Ave mit der Provinzialregierung abgeschlossen. Auf diesem Platze wird im nächsten Frühjahr mit dem Bau des lutherischen Kollegs begonnen werden.

**Folgende Amtshandlungen** wurden während der letzten Zeit von Pastor G. Bonebein vollzogen: Taufe in Goldsift, Sask.: Else Mathilde Bieder, Tochter von Gustav Bieder und Adelina, geb. Kaulsch; Paten waren Peter Steinbauer und Mathilde Kaulsch. — Taufe in Moose Jaw: Martha Redmann, Tochter von Emanuel Redmann und Rena, geb. Kaulsch; Paten waren Jakob Tibulus und Frau. — Trauung in Moose Jaw: Cecil Edward Fitzpatrick und Pauline Kaulsch; Trauzeugen waren Albert J. Bray und Jakob Tibulus.

**Herr Heinrich Böhm** von Kailinde, Calif., der die letzten 2 Monate bei seinem Sohne, H. B. Böhm in Bronau verweilt, war in Regina und besuchte auch den Courier, um sein und seines Sohnes Abonnement zu bezahlen. Er geht am 20. ds. Mts. nach Aerod, Sask., zu seinem Ledermacher Joseph Mecht zu fahren, dort 2 oder 3 Tage zu verweilen und dann über Swift Current wieder den Heimweg anzutreten. Er läßt Frau und Kinder und alle Freunde und Bekannte grüßen.

**Der „Courier“** besuchten: Karl Bühler von Strupp; H. Wegwitz von Goldsift; Jac. Wolbaum, Seiden- u. Aug. Weidner, Ehemwoll.

**Bei der Taufe des Mädchens** von Herrn und Frau Alois Simon, Halifax Str., am vorletzten Sonntag war Herr Joh. Hornstein (nicht Dohlenstein) Taufpate.

**Herr Fritz Reibensperger** von Saskatoon hielt sich Ende letzter Woche in Goldsift auf und stützte auf Verwandten in Davin einen Besuch ab.

**Herr Joseph Kuhn**, der kurze Zeit in Winton wohnte, ist über Stadt verschwunden. Man nimmt an, daß er sich mit seiner Familie per Car nach den Ver. Staaten begeben hat.

**Die Herren Joh. Schindel**, sowie die Herr. Theophil. Cahar, Reinhold und Julius Renigel von Saskatoon haben sich der Auto zum Besuch ihrer Eltern nach Michigan, Ver. Staaten, begeben.

**Herr H. Schyner** und Frau Fr. Ritter sind am Samstag zur ärztlichen Untersuchung nach Rochester, Minn., gefahren.

**Früherer Auditor der Home Bank** schuldig befanden. Toronto, 14. Okt. — Sidman & Jones, der Auditor der Home Bank, wurde der Nachlässigkeit bei Erlassung seines Berichtes an den canadischen Finanzminister schuldig befunden. Der Bericht mußte über die Lage der Bank abgegeben werden.

**Geschäfts-Gröffnung**  
Wir machen hiermit bekannt, daß wir an Ede. Ocker Straße und 11te Avenue ein Geschäft eröffnet haben und erlauben die Deutschen sowie alle andere, uns einen Besuch abzustatten. Wir führen alle möglichen Bedarfsartikel für Herren, Heberzeuge und Angize nach Maß angefertigt. Näheres siehe Karte. — Beste Bedienung. Man bestelle jetzt Kofle und Brennholz bei uns.  
**H. Zimmer & Co.**  
Phone 7113. Regina, Sask.

**Schiffskarten**  
**J. G. Kimmel, General Passenger Agent,**  
über 20 Jahre am Flag  
**United America Lines,**  
**Hamburg America Linie,**  
unübertrefflicher Dienst für Reisende und Einwanderer von und nach Europa. Neueste und modernste Schnelldampfer; direkte Verbindung von Hamburg nach Canada und New York. Alle weitere Auskunft frei. Man adressiere  
**J. G. Kimmel,**  
656 Main Str., Winnipeg, Kan., in Firma Kimmel & Gordon.

### Winnipeg Getreidepreise

Winnipeg, 20. Oktober.

Beizen	
No. 1 Northern	167
No. 2 Northern	152 1/2
No. 3 Northern	148 1/2
No. 4	137
No. 5	124
No. 6	112
Gutter	97
Hafer	
2 C. B.	60 1/2
3 C. B.	57 1/2
Extra No. 1 Futter	57 1/2
No. 1 Futter	55 1/2
No. 2 Futter	51 1/2
Gerste	
3 C. B.	92
4 C. B.	88
Futter	81
Blads	
1 R. B. C.	231 1/2
2 C. B.	227 1/2
3 C. B.	196 1/2
Woggen	
2 C. B.	124

### La Follette über Amerikas Kriegspolitik

(Fortsetzung von Seite 1.)  
Vändern zugefügten Schaden wieder gutzumachen, sei nicht nur nichts getan worden, sondern auf Empfehlung von Morgan und anderen internationalen Bankiers sei der finanzielle Imperialismus sogar auf andere Länder ausgedehnt worden. Amerikanische Steuerzahler müßten die Kosten tragen, um die Bankiers in den Stand zu setzen, ihre Guthaben in fernem Ländern zu kollektieren und andere Nationen auszubuten.  
Redner bezeichnet den Viermächte-Bertrag als eine Gefahr für die Ver. Staaten, da nur internationale Bankiers und Selbstinteressen haben, wie Redner erklärte, die Politik des Staats-Departements diktiert.  
„Wenn ich Präsident der Vereinigten Staaten werde, wird es meine erste Aufgabe sein, die Regierung der Ver. Staaten wieder in die Hände des Volkes zu legen.“  
fuhr der Redner fort.  
Nach unserem Programm der „Hausreinigung“ soll allen Klassen Gerechtigkeit widerfahren, den Farmern, den Arbeitern, den unabhängigen Kaufleuten und Arbeitern, so wie allen nicht privilegierten Millionen, die politisch in den letzten zehn Jahren machtlos waren und die unter den Folgen des Krieges am meisten gelitten haben.  
„Wir wollen Kriege unmöglich machen, indem wir die Ursachen der Kriege entfernen, und indem wir ausländische Kriege beenden, werden wir unsere Freiheit dabei wieder aufbauen.“  
1. Werden wir der geheimen Diplomatie ein Ende machen, damit unser Staats-Departement nicht in Verbindlichkeiten verwickelt werden kann.  
2. Sollte uns ein Krieg ausgebrochen werden, so wollen wir alle

dadurch profitieren. Opfer, die an der Front und im Heim gebracht werden, sollen auch den Dankbüros und den Munitionsanlagen geteilt werden. Der Reichtum muß in den Dienst gepreßt werden, wie Soldaten.  
3. Wenn uns ein Krieg ausgebrochen wird, wollen wir nicht zukünftige Generationen belasten. Wir werden für den Krieg bezahlen, während wir ihn führen. Unsere Steuern sollen nicht auf den Dungen der Armen auf Notwendigkeiten des Lebens, auf Unterhaltungen und Vergnügungen, sondern auf Kriegsausgaben, unpartriottische Dividenden, ungehörige Profite und Erbschaften gelegt werden. Das wird die Kapitalisten für einen Krieg entmutigen.  
4. Wir werden keine Gebiete erweitern.  
5. Wir werden für die Philippinen Unabhängigkeit sichern.  
6. Wir werden bestimmen, daß über Kriegserklärungen eine Volksabstimmung stattfinden muß, es sei denn, daß es sich um eine Invasion

handelt.  
7. Wir werden mit den Nationen zusammenwirken, um Abrüstung herbeizuführen.  
8. Wir werden dem finanziellen Imperialismus ein Ende bereiten. Wenn wir die Welt für Frieden mobilisieren, dann wird der Friede einleuchten.  
Die Rede wurde oft durch stürmischen Applaus unterbrochen.

### Achtung! Deutsche!

Den Mitgliedern des Deutsch-Canadischen Revolutions-Bundes (Crisis-Gruppe Regina) wird hiermit bekannt gegeben, daß am Freitag, den 24. Oktober eine Versammlung im Metropolitan Hotel stattfinden. Beginn um 7 1/2 Uhr Abends pünktlich.  
Das Organisationskomitee wird bei dieser Versammlung ein Bericht einbringen über den am 10. November stattfindenden Unterhaltungsabend.  
Im Auftrag:  
J. Gensler,  
Schriftführer.

# Simpson's

## Mittwoch Halb-Preis Tag

**\$16.50 Satin Spitzenkleid für Frauen**  
Kleid aus reichem Duquet Satin mit Volsatz aus Kunstseide Nadium Spitzen. Hat hängende Spitze, die grazios herabhängt. Breiter Gürtel mit Phantasie perisch Seide. Feines Kleid zum Sonntags- und Dreß-Gebrauch. Es wird Ihnen sicher gefallen. Größen 34 bis 44. Halber Preis  
**\$8.50**

**\$12.00 Ganzwoll Tricotine Kleid**  
Ein liebles Kleid aus Ganzwoll Tricotine in beliebiger Mode. Bicot edged, Seide. Halten am langen Stragen mit Kofette an Taille. Schmäler Gürtel schließt an der Seite. Nur Raupblau. Größe 34 bis 44. Halber Preis  
**\$6.00**

**\$23.95 Seide Canton Crepe Kleid**  
Reicher Canton Crepe. Ganzseide von guter Qualität. Ein prächtiges Kleid. Hat lose Volsatzstreifen vorne oben und an den Kofseiten. Hals mit feinem Spitzenkragen. In Coral, Rosa und Schwarz. Größen 24 bis 44. Halber Preis  
**\$12.00**

**\$25.00 Seide Georgette Kleid mit Perlenstickerei**  
Ein feines Kleid in modischer Georgette auf Seidengrund. Ganzweil Oberteil wie Rod sind zu schönen Falten gefaltet und sind unter hübschem Gürtel zusammengelassen. Hübscher Volsatz Kof und weite Hals. In Coral, Schwarz. Größen 34 bis 38. Halber Preis  
**\$12.50**

**\$16.95 Ganzwoll Poiret Twilkleider**  
Das sogenannte Rockkleid ist wieder in Mode. Ein feines Kleid dieser Art in Ganzwoll Poiret Twill. Hat keine Stiderei am Weverle und Kof. Weite, lose Kofel und enger Gürtel, der an der Seite schließt. Größen 34 bis 44. Halber Preis  
**\$8.50**

**\$19.95 Ganzwoll Tricotine Kleid**  
Moderne Tuche und feine Mode sind in diesem hübschen Kleid vereint. Aus feiner Qualität Ganzwoll Tricotine in geradliniger ein Teil Mode. Vorne und lange zurückgeklappte Kofel. Die die Beste zeigen. Schöne, weite Kofel. Größen 41 bis 55. Nur in Schwarz. Halber Preis  
**\$9.98**

**\$3.95 Colton Serge Frauenkleider**  
Kleid aus Baumwolle Serge. sehr reizend. Dabei sehr haltbar. Hat lange Seide Tafel-Stragen und lose hängende Kof Kofel. Nur Raupblau. Größen 34 bis 44. Halber Preis  
**\$1.98**

**\$10.50 Woll Crepe Röcke**  
Aus Ganzwoll Crepe ist dieser Rod sehr reizend und modisch. Falten ganz herum und weite Volsatz an der Seite, belegt mit Straps. Frontlänge 31 bis 37 Zoll. Halber Preis  
**\$4.98**

**\$2.98 Checked Velour Rock**  
Ganzwoll Velour in braun, blau oder Blau für allgemeinen Gebrauch. Zit grau Gref, in smartem Strap-Around ungewöhnlich fein und hübsch. Halber Preis  
**\$1.49**

**\$4.50 Sportkleider für Mädchen**  
Sehr smarter Faltenrod aus Ganzwoll englischen Rodtuch. Geseht in weiten dunklen Streifen mit schmalen Streifen in kontrastierenden Farben. Abnehmbare Gürtel. Frontlänge 31 bis 37 Zoll. Halber Preis  
**\$2.25**

**\$3.98 Ganzwoll Serge Rock**  
Ein wirklich feiner Kauf. Preis ist sehr niedrig, wenn man gute Qualität beachtet. Material ist Ganzwoll Serge. Schön gemacht und belegt. Tail-land. Größen 30 bis 42 Zoll. Halber Preis  
**\$1.98**

**SIMPSON'S**  
Regina

### Zwei Kundreisen für unsere deutschsprechenden Landsleute,

nach allen Ländern Europas unter persönlicher Leitung des Herrn H. Schumacher, Regina, Sask., voraushalter von der bekannten

### White Star Dominion Line.

Erste Exkursion am 11. Dezember auf dem 16,500 Tonnen großen Luxusdampfer „S. S. Pittsburg“ von Halifax über Gueburg und Southampton direkt nach Hamburg. Zweite Exkursion übergeht am 15. Jan. 1925, das genaue Datum wird noch bekannt gegeben. Diese Kundreisen sind von Herrn H. Schumacher arrangiert worden und liegt die White Star Dominion Line für deutsche Bedienung, deutsche Wärf, deutsche Küche ufm. Auch besorgt Herr Schumacher Kofe und alle anderen Formalitäten und wird die Reise so angenehm, wie möglich machen. Die White Star Dominion Line hat den großen, neuen Dreischrauben Dampfer „Pittsburg“ für die Exkursion nach Europa bestimmt. Dieser Dampfer hat alle nur möglichen Bequemlichkeiten und Sicherheitsanrichtungen und ist ein Schiff von 16,500 Tonnen. Größe und Bauart des Schiffes machen die Reise sehr angenehm und ist unter gewöhnlichen Witterungsbedingungen nichts von Seefahrt und bergleichen zu befürchten. Das Schiff fährt am 11. Dezember zu der ersten Kundreise von Halifax ab und wird ein besagter Kundreise haben bereits ein großes Interesse hervorgerufen und haben schon eine Anzahl unserer deutschen Landsleute sich zu dieser Reise gemeldet. Es ist darum angebracht, daß alle, welche die erste Reise mitmachen wollen, sich baldmöglichst wegen genauer Einzelheiten melden sollten. Alle Letter des „Courier“ erhalten in diesen Wochen einen Zirkularbrief, der weitere Einzelheiten enthält und sind alle, welche an der Reise interessiert sind, gebeten den im Brief einliegenden Rückbrief nebst Antwort zu benutzen. Die erste Exkursion wird von einem erfahrenen deutschen Reiseleiter begleitet, während die zweite Exkursion im Januar von Herrn Schumacher selbst begleitet sein wird. Herr Schumacher hat die Pflicht, ungefähr im April nach hier zurückzukehren, und ist bereit mit Leuten, welche die nächste Kundreise mitmachen wollen, nach Canada kommen zu lassen, in Verbindung zu treten, um die Immigranten unter feiner persönlicher Schuß schnell und sicher nach hier zu bringen. Man schreibe sofort an

**THE WHITE STAR DOMINION LINE**  
286 Main Str. Regina, Kan.  
oder an  
**H. Schumacher**  
Schiffsgent, Deffentlicher Notar, etc.  
1607 — 11. Ave. Regina, Sask.

## Der Kohlenstreik ist nun beendet

Und Tausende von Leuten, die bereits bei uns angefragt haben, werden sich freuen zu hören, daß sie in einigen Tagen soviel

### Galt Kohlen und „Crows Nest“

(Fernie) Kohlen als sie brauchen, bekommen können.

Füllen Sie Ihren Keller nicht mit schlechter Kohle. Warten Sie noch einige Tage und bestellen sich Galt und „Crow's Nest“ Kohle. Es sind die besten Kohlen auf dem Markte.

Alleinige Agenten

Phone 3226 **WHITMORE BROS.** 1861 Scarth Str. LIMITED

Handelt.  
7. Wir werden mit den Nationen zusammenwirken, um Abrüstung herbeizuführen.  
8. Wir werden dem finanziellen Imperialismus ein Ende bereiten. Wenn wir die Welt für Frieden mobilisieren, dann wird der Friede einleuchten.  
Die Rede wurde oft durch stürmischen Applaus unterbrochen.

### Kinder-Clend in Deutschland

„In trotz aller Hilfsmassnahmen noch lange nicht gehoben.“  
Berlin, 20. Okt. — Anlässlich des Fluges des Luftschiffs R-3 nach Amerika erließ die hiesige Reichsanstalt für Bekämpfung der Säuglings- und Kindersterblichkeit folgenden Aufruf an Amerika und die dortige Bevölkerung deutscher Abstammung: „R-3, ein Sohn deutschen Geistes und Schaffenswillens, wird, wie viele andere deutsche Söhne und Töchter vorher und nachher, nach Amerika wandern, um dort seine bleibende Heimat zu finden und völkerverbindende Bande enger und fester herbeizuführen. ...“  
Sodney, 12. Okt. — R. E. McLeod hatte bei einem Tanz in New York am August den H. A. MacDonald mit einem Schürhaken getötet. Dafür wurden ihm sieben Jahre im Zuchthaus zu Rochester zuerkannt.

Der Courier
Die führende deutsche Zeitung Canadas.
Berichterhatter in allen größten
deutschen Ansehungen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angeheilt. Wir können auch deshalb die besten Druckmaschinen zu niedrigen Preisen liefern.
Man verlange Preisanschläge, Muster und Aufkunst über Druckmaschinen von
The East-Canadian Press Co. Ltd.
1885 Halifax Str. Regina, East

Eine Fahrt im neuen Zeppelin-Luftschiff „ZR-3“

Eindrücke eines mitreisenden Zeitungs-Berichterstatters.

Bevor das neue Zeppelinluftschiff „ZR-3“ seinen nun wohlgeplanten Amerikafahrt unternimmt, es eine Probefahrt über Deutschland, Schweden und Dänemark. Überall wurde es begeistert begrüßt als ein Sinnbild deutscher Leistungsfähigkeit und deutschen Erfindungsgeistes. Überall, wo es erschien, wurde der Glaube an Deutschlands neuen Aufstieg und bessere Zukunft belebt und gestärkt. Wir im canadischen Westen können mit unsrer Volksgemeinschaft in fernem Deutschland das erste Oceanflug eines Luftschiffes nähergerückt ist, mitfühlen und uns mitteilen.

Doch um das herrliche Empfinden eines Fluges in den freien Lüften zu verlieren, müßten wir selber einmal eine solche Reise mitmachen. Da aber wohl die wenigsten von uns dazu Gelegenheit erhalten werden, soll ihnen durch den Bericht eines mitreisenden Zeitungsmannes ein Teil der Empfindungen mitgeteilt werden. Ganz richtig ist es, daß die Probefahrt über Deutschland, Schweden und Dänemark teilnehmend. Ueber die Abfahrt von Friedrichshafen und über die ersten Stunden der Reise schreibt er in der Berliner Zeitung „Germania“ folgendes:

Friedrichshafen, den 25. Sept. 7 Uhr. Finsterner, grau-schwarzer Himmel. Wolken vom Binde zerlegt, fliegen dahin. Im Morgenrauschen werden die Tore der großen Halle geöffnet. Am Bordeingang hat der Kommandant Dr. Eckener folgende Meldung für die Passagiere angeschlossen: „Abfahrt des ZR-3 Donnerstag früh 7 Uhr. Mitfahrende Zeitungsleute mitnehmen. Eine Wolldecke empfehlenswert.“

Ueber die geplante Fahrt laut Dr. Eckener: Die technischen Schwierigkeiten, die sich nach den letzten Fahrten ergeben haben, konnten schnell gelöst werden. Es ist eine Verbellung der Motorenanlage in den beiden vorderen Maschinenräumen vorgenommen worden. Die Deutschlandfahrt, die in zwei Stunden angetreten werden soll, wird mindestens 30 Stunden dauern. Im Gegensatz zu den verbreiteten Meldungen ist eine Landung in Berlin nicht vorgesehen, da beabsichtigt ist, das Luftschiff in ununterbrochener Fahrt zu erproben. In großen Höhen angeordnet, soll die Flugroute etwa die folgende sein: ZR-3 soll zunächst über dem Bodensee nach einem westlichen Kurs nach München machen, dann geht der Weg über Lütjens, Seibersberg, Darmstadt, Wiesbaden, Siegen, Kassel, Hannover, Bremen, Hamburg, Flensburg, über die Ostsee nach Stettin, von dort nach Berlin, Leipzig, Plauen, Bayreuth, Regensburg — Friedrichshafen.

Ungewöhnlich reges Leben herrscht in den Straßen. Alles hat nur ein Ziel im Auge — hinaus zur Zeppelinfahrt. Heute ist der große Tag, um ZR-3 die große Deutschlandfahrt antreten soll. Zwei Jahre lang haben erste deutsche Ingenieure und Arbeiter daran gearbeitet, dieses Wunderwerk herzustellen. Dr. Eckener hatte mit seinen beiden Adjutanten Flemming und Behmann heute noch eine kurze Besprechung des bevorstehenden großen Fluges wegen gehabt.

Genau zur angegebenen Zeit wird der silbergraue glänzende Niefenblech des Schiffes mit den fast verwindenden Gondeln aus der Halle gebracht. Hunderte von Pressephotographen und Filmrunderen halten diesen Augenblick auf der Platte fest, damit diejenigen, denen es nicht vergönnt ist, ZR-3 auf der großen Probefahrt mit eigenen Augen zu sehen, die Möglichkeit haben, das Schauspiel auf dem Leinwand vorzubereiten zu sehen, und vielleicht auch ein Andenken für die Erbauer und Führer, wenn ZR-3 — vielleicht nicht mehr sein wird. Ruhig und mit größter Ueberlegung werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Die Funktion empfangt schon die aus allen Städten des Reiches ununterbrochen einlaufenden Begrüßungen und Anfragen, dann heißt es: „Einsteigen“, während langsam Wasserballast abgegeben wird. Wir nehmen in dem bequemen, lichtdurchfluteten Fahrgastraum mit seinen weichen Polster-

füßen Platz. Die großen Fenster gewähren freien Ausblick auf die Umgebung. Der Photogrammapparat wird noch einmal nachgesehen — denn bei einem solchen Ereignis darf keine Aufnahme fehlerhaft sein. Die fünf Hochmotoren singen das hohe Lied der Arbeit. Im mächtigen Strahl geht wieder Wasserballast nieder. Rasend surren die Propeller. Leidet wieder die Niefenblech zur Seite, nur noch durch Töne gehalten. Minuten raseln ... Stommmandornte ertönen.

Borm. 9.10 Uhr. Kommando Dr. Eckener: „Laut los!“ Kaum bemerkbar hebt sich das Schiff und gewinnt ein paar Meter Höhe. Tücher winken. In der Führungsgondel hieherhaftes Arbeiten! Jeder an seinem Platz. Vom Platz, vom nahen Waldrand, wo tausende von Menschen stehen, brausen Schreie über das Flugfeld. Wie ein Traum ist es — doch wieder ein „Zeppelin“ durch die Luft rauscht.

In der Luft, an Bord des ZR-3. Friedrichshafen wird kleiner und kleiner. Ich habe es mir bezaubernd gemacht. In meinem Gedächtnis ziehen die Eindrücke vorüber, die ich vor drei Jahren an Bord der „Bodensee“ gemacht. Ein Blick auf den Höhenmesser: 350 Meter! — Wir fliegen über der offenen See zu. Die Luft wird feiner und feiner. Sie laufen aus allen Ecken des Deutschen Reiches ein. Bis kurz vor 10 Uhr manövriert man über dem Bodensee, und schlagen dann den Kurs nach Sigmaringen ein. Unter uns hat sich ein Meer aus Wolken gebildet. Mit 120 Kilometer Geschwindigkeit per Stunde fliegen wir dahin! — Inzwischen ist es klarer geworden.

Borm. 10.30 Uhr. Überall Menschen, die zu uns hin aufschauen und winken, und uns glückliche Grüße senden. Kurz darauf, etwa um 10.55 Uhr, überfliegen wir in 600 Meter Höhe den Ort Sigmaringen und sehen die Dächer der Häuser. Inzwischen ist es klarer geworden.

Borm. 11.50 Uhr. Seibersberg! Die Straßen sind schwarz von Menschen! Die Stadt ist fast 130 Kilometer Stundengeschwindigkeit zeigt das Tachometer, Photographische Aufnahmen werden gemacht. Wir nehmen Kurs auf Darmstadt.

Borm. 12.15 Uhr. Darmstadt wird in eleganten Bögen in 400 Meter Höhe überflogen. Gärten wehen von allen Dächern herab. Auf den Straßen, auf den Plätzen und — vor allem auf den Dächern — tausende und aber tausende von Menschen. Dann fliegen wir weiter. In der Ferne ist deutlich Frankfurt a. M. zu erkennen. In 300 Meter Höhe geht es über Sachsenhausen nach Weiden.

Borm. 1.15 Uhr. Frankfurt grüßt euch, tüme Segler in der Luft, in froher Begeisterung. Mächtig das stolze Werk deutscher Geistes und deutscher Arbeit auch in glücklicher Fahrt über Länder und Meere tragen, als Symbol unsrer Kraftvoll aufwärts strebenden friedfertigen Volkes. Wir werfen einen Blick zurück mit Blick und Anblicksarten ab. Wir haben in einem Begleiterschreiben den Eindruck geäußert, den Fallschirm nach Friedrichshafen zu schicken.

Borm. 1.50 Uhr. Zwei Flugzeuge der Dietrich-Gobiet-Werke sind uns von Gassel her zur Begrüßung entgegengekommen. Sie haben uns auf der ganzen Fahrt über Gassel begleitet. Dann setzen wir unsere Fahrt in nördlicher Richtung nach Hannover fort, wo wir 3,5 Minuten die Stadt überkreuzten.

Von dort kommen uns große Wolkenmassen entgegen. Sie bauen sich wie ein großer Wall vor uns auf. Wir sind gewonnen, in eine größere Höhe zu gehen. Dann geht es durch die Wolken hindurch und es beginnt ein wunderbarer Flug über moogenden Wäldern. Wir fliegen über die Wolken hinweg. Die Wolken sind wie ein großer Wall vor uns auf. Wir sind gewonnen, in eine größere Höhe zu gehen. Dann geht es durch die Wolken hindurch und es beginnt ein wunderbarer Flug über moogenden Wäldern.

burger Tor standen Tausende und Tausende, die begeistert dem Schiff zuwinkten. Aller Verkehr war unterbrochen. Autobusse, Droschken und Kraftwagen standen eingeregelt in der Menschenmenge und warteten — ausnahmsweise geduldig — bis in tausender Fahrt der „ZR-3“ hinter den Dächern verschwand. In riesigen Kreisen überlag das Luftschiff auch die Berliner Vororte, überall auf das freudig begrüßt. Ueber allen Vororten konnte die Berliner Bevölkerung „ZR-3“ bewundern und besonders auf der Höhe und bei den Höhen, der noch die Abfahrt nach Leipzig zu verlegen vermochte. Um 10 Uhr 10 Min. überflog das Amerika-Luftschiff das Götische Tor und erreichte im Zuge der Belle-Alliance-Straße das Tempelhofer Feld, wo es dann, die Eisenbahngeleise nach Halle als Begleiter nehmend, nur zu bald im Nebel verschwand.

Selbstverständlich war auch das offizielle Berlin bei diesem Ereignis stark vertreten. Schon frühzeitig sah man auf dem für die Behörden reservierten Platz Minister Seevering, den Handelsminister Tietze, den Berliner Polizeipräsidenten Richter, den Chef der Schutzpolizei, Oberst Staudisch, den Leiter des Berliner Verkehrsvereins, Raurat Adler, Graf Zeppelin, den Leiter des verordneten genauen Erkundung aus Nordwesten, aus der Richtung nach Spandau, in geringer Höhe ein mächtiges Brausen, das die Motoren nicht mehr zu hören ist. Durch die Menschenmassen geht der Ruf: „Er kommt!“ Und wirklich tauchte wenige Minuten später aus dem grauen Dunst der sibirischen Niefenblech des Luftschiffes auf. Aber von oben kann man offenbar nichts erkennen. Denn „ZR-3“ fliegt weithin am Himmel vorbei und macht eine Schleihe. Da zerstreut glücklicherweise der Nebel und man sieht das Luftschiff zu. In 50 bis 75 Meter Höhe braust der Zeppelin heran. Die Motoren laufen ganz langsam. Man hört deutlich ein helles Glöckchenknallen der Höhe und auf dieses Kommando beginnen die Maschinen ruckwärts zu laufen, um so die Fahrt zu bremsen. Mit bewundernswürdiger Sicherheit steuert Dr. Eckener, der ganz deutlich zu erkennen ist, die mitten im Felde stehende Anlage an und ganz langsam kommt das Schiff noch tiefer.

Abflugkurve reißt über den Platz. Alles mifft begeistert der Bewegung zu und von oben wird der Gruß auf das Reihofstele erwidert. Etwa 50 Meter über dem Boden hält der Niefenblech einige Sekunden und aus der Führungsgondel faucht der Postbote in die Tiefe. Die Flugleitung übernimmt die Sendung und befördert sie in kaum zehn Minuten nach Berlin, wo die Post durch besondere Vorfahrt die Verteilung über-

nehmen war, über Neu-Strelitz geschickt. Um 9 Uhr erreichte die Spannung auf dem Flughafen ihren Höhepunkt. Man hatte seit Neu-Strelitz eine direkte Nachricht mehr vom Schiff und nur private Meldungen konnten zu berichten, daß um 8 Uhr 50 Min. das Luftschiff über Neu-Strelitz mit dem Kurs auf Berlin geschickt worden war. Aber direkt Verbindung mit dem Luftschiff war nicht mehr zu erreichen, denn „ZR-3“ war in ein solches Funkfeuer geraten, daß der Funkentelegraphit den Notruf ausstrahlte: „Beniger funkten, wir verziehen überaus nichts mehr.“ Diese Mahnung erreichte freilich das genaue Gegenteil der beabsichtigten Wirkung, denn jede Station suchte sich vorzubereiten, und so kam es, daß auch die Antenne des Berliner Bürgermeisters nur unvollkommen verstanden wurde. Kurz nach 9 Uhr kamen von Tempelhof fünf Junkers-Flugzeuge, die elegant landeten. Der Nebel war leider immer noch so stark, daß die Luftpolizei grüne und rote Leuchtstrahlen abwarf, um den flüchtigen Mannern dort oben den Weg zu weisen. Mächtige Gedreue wurden entzündet, um durch die Raucherwolke die Aufmerksamkeit des Führers auf den Landungsplatz zu lenken. Endlich, um 9 Uhr 15 Min., ertönt aus Nordwesten, aus der Richtung nach Spandau, in geringer Höhe ein mächtiges Brausen, das die Motoren nicht mehr zu hören ist. Durch die Menschenmassen geht der Ruf: „Er kommt!“ Und wirklich tauchte wenige Minuten später aus dem grauen Dunst der sibirischen Niefenblech des Luftschiffes auf. Aber von oben kann man offenbar nichts erkennen. Denn „ZR-3“ fliegt weithin am Himmel vorbei und macht eine Schleihe. Da zerstreut glücklicherweise der Nebel und man sieht das Luftschiff zu. In 50 bis 75 Meter Höhe braust der Zeppelin heran. Die Motoren laufen ganz langsam. Man hört deutlich ein helles Glöckchenknallen der Höhe und auf dieses Kommando beginnen die Maschinen ruckwärts zu laufen, um so die Fahrt zu bremsen. Mit bewundernswürdiger Sicherheit steuert Dr. Eckener, der ganz deutlich zu erkennen ist, die mitten im Felde stehende Anlage an und ganz langsam kommt das Schiff noch tiefer.

Die russische Weisernte. Ebenso lagen auch die Dinge in der Landwirtschaft. Aber die in großer Selbstverleugung befindliche und um für Anleihen kämpfende Moskauer Regierung räumte Mitte des Jahres mit den vorhandenen Beständen auf und brachte sie zur Ausfuhr. Hierbei ging es auf dem flachen Lande besonders trübsallos vor, indem die Bestände den Bauern zu ganz niedrigen Preisen fortkaufte. In dieser Maßnahme sah sie sich veranlaßt, da die Getreidepreise in Russland weit über dem Weltmarkt liegen, eine Ausfuhr also nur ein Verlust gewesen wäre. Infolgedessen wurden im Lande die Preise gegenüber dem Erzeuger soweit gedrückt, daß sich die Ausfuhr für den Staat lohnte. Im ganzen wurden etwa 2,8 Millionen Tonnen ausgeführt. Doch dieses Vorhaben gegenüber der Landwirtschaft natürlich bei den Bauern einen nachteiligen Eindruck hinterlassen hat, liegt auf der Hand. Da diese Maßnahme schon bald nach der letzten Ernte einleitet, haben ansehnliche Bauern auch keinen Wert mehr auf eine besonders intensive Bestellung ihrer Acker und Ausdehnung der Anbaufläche gelegt, so daß vielleicht hierin ebenfalls ein Grund für den Ernteausfall, vor allem in jenen Gegenden, die nicht unter ungünstigen Witterungseinflüssen zu leiden hatten, zu suchen ist. Denn auch der Norden und Westen weist einen Rückgang der Ernterergebnisse gegenüber dem Vorjahre auf.

Ein erheblicher Anteil an den jetzigen Zuständen in Russland trifft ungewißhaft die Sowjetregierung an. Stets war sie groß im Vertrauen in die Modernisierung der Landwirtschaft, der Anschaffung modernster landwirtschaftlicher Geräte, niemals hat sie aber auch nur ein einziges Verprechen in die Tat umgesetzt. Ja, sie hat es bisher nicht einmal verstanden, in ihren wichtigsten Korngebieten die Kette der Ernterträge wieder in Ordnung und die Ernterträge wenigstens auf die alte Höhe zu bringen, so daß auch jetzt wieder eine Getreideausfuhr nach Norden und Westen nach dem Süden

mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Der größte Fehler war aber ungewißhaft die seitjährige Getreideausfuhr, die auch in diesem Jahre, nach amtlichen russischen Berichten, wieder in gleicher Höhe vorgenommen werden soll. Es ist möglich ist, bei einem amtlich festgestellten, in Wirklichkeit aber höheren Ausfall von 4 Millionen Tonnen noch einmal 2,8 Millionen auszuführen, ist allerdings ein Rätsel, das zu lösen aber die Moskauer Regierung mit Hilfe ihrer schiffischen und lettischen Rotgardisten, die schwer bedrängt auf die Bauerlosgelassen werden, wohl möglich ist. Lediglich politische Momente haben zum Verkauf der letzten Vorräte geführt, so daß Russland heute vor bezw. schon nicht in der gleichen Hungersnot leidet wie im Jahre 1921.

Eine schwere Auswirkung wird diese Missernte aber noch auf die russische Wirtschaft und die Ernährung haben. Die Währung ist auf den Ernterergebnissen aufgebaut und kann nur durch Ernterträge gehalten werden. Die russischen Staatsfinanzen weisen gegenwärtig bereits ein Defizit von 400 Millionen Goldrubel auf, für das jetzt keine Deckung vorhanden ist. Die russische Industrie aber, die vom Staat bewirtschaftet wird, sieht schon seit Monaten inmitten einer ersten Krise. Ihr Absatzgebiet ist das Land. Ihre Gewinne lassen sich nur aus einem großen Warenexport in Europa und Amerika erzielen. Durch die gewaltige Herabsetzung der Getreidepreise kam aber der Warenexport ins Stocken, da die Landbevölkerung nicht mehr aufnahmefähig war. So gleicher Zeit liegen die Getreidepreise über dem Weltmarktpreis, so daß auch der geringe Warenexport mit Verlusten verknüpft war. Nun sieht hier wieder einmal, wie häufig es von der Sowjetregierung ist, die freie Entwicklung der Wirtschaft zu beschneiden und ihr bestimmte Grenzen zu geben. Niemals wird eine solche Wirtschaftsfähigkeit, sich über kritische Momente hinweg zu retten. Ebenso gefährlich war es auch, die Landwirtschaft zu vernachlässigen und sie um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen. Wie sich die wirtschaftliche Lage Sowjetrusslands in der nächsten Zukunft gestalten wird, ist angesichts dieser Erntekatastrophe gänzlich ungewiß, zumal auch die Geldwerte stark zusammengeschrumpft sind.

Wenn sich schon auf dem Lande eine ganz bedeutende Hungersnot breit macht, so liegen die Dinge für die Städte noch weit schlimmer. Gerade auf die zu erwartende Ernte hatten nicht allein die Städte, sondern auch die Moskauer Regierung alle ihre Hoffnungen gesetzt. Die einen rechneten mit einer Verbesserung der Getreideausfuhr und weitest schlechtere Resultate zu Tage gefördert haben. Man wird also gut tun, von den amtlichen Angaben noch einen bestimmten Prozentsatz abzuziehen. Die ersten Folgen der durch die Missernte verursachten und sich mit Niefenblech nähernden neuen Hungersnot machen sich bereits überall, vor allem in den Kornbrenn-

Die Missernte hinwegzukommen. Ebenso lagen auch die Dinge in der Landwirtschaft. Aber die in großer Selbstverleugung befindliche und um für Anleihen kämpfende Moskauer Regierung räumte Mitte des Jahres mit den vorhandenen Beständen auf und brachte sie zur Ausfuhr. Hierbei ging es auf dem flachen Lande besonders trübsallos vor, indem die Bestände den Bauern zu ganz niedrigen Preisen fortkaufte. In dieser Maßnahme sah sie sich veranlaßt, da die Getreidepreise in Russland weit über dem Weltmarkt liegen, eine Ausfuhr also nur ein Verlust gewesen wäre. Infolgedessen wurden im Lande die Preise gegenüber dem Erzeuger soweit gedrückt, daß sich die Ausfuhr für den Staat lohnte. Im ganzen wurden etwa 2,8 Millionen Tonnen ausgeführt. Doch dieses Vorhaben gegenüber der Landwirtschaft natürlich bei den Bauern einen nachteiligen Eindruck hinterlassen hat, liegt auf der Hand. Da diese Maßnahme schon bald nach der letzten Ernte einleitet, haben ansehnliche Bauern auch keinen Wert mehr auf eine besonders intensive Bestellung ihrer Acker und Ausdehnung der Anbaufläche gelegt, so daß vielleicht hierin ebenfalls ein Grund für den Ernteausfall, vor allem in jenen Gegenden, die nicht unter ungünstigen Witterungseinflüssen zu leiden hatten, zu suchen ist. Denn auch der Norden und Westen weist einen Rückgang der Ernterergebnisse gegenüber dem Vorjahre auf.

Ein erheblicher Anteil an den jetzigen Zuständen in Russland trifft ungewißhaft die Sowjetregierung an. Stets war sie groß im Vertrauen in die Modernisierung der Landwirtschaft, der Anschaffung modernster landwirtschaftlicher Geräte, niemals hat sie aber auch nur ein einziges Verprechen in die Tat umgesetzt. Ja, sie hat es bisher nicht einmal verstanden, in ihren wichtigsten Korngebieten die Kette der Ernterträge wieder in Ordnung und die Ernterträge wenigstens auf die alte Höhe zu bringen, so daß auch jetzt wieder eine Getreideausfuhr nach Norden und Westen nach dem Süden

mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Der größte Fehler war aber ungewißhaft die seitjährige Getreideausfuhr, die auch in diesem Jahre, nach amtlichen russischen Berichten, wieder in gleicher Höhe vorgenommen werden soll. Es ist möglich ist, bei einem amtlich festgestellten, in Wirklichkeit aber höheren Ausfall von 4 Millionen Tonnen noch einmal 2,8 Millionen auszuführen, ist allerdings ein Rätsel, das zu lösen aber die Moskauer Regierung mit Hilfe ihrer schiffischen und lettischen Rotgardisten, die schwer bedrängt auf die Bauerlosgelassen werden, wohl möglich ist. Lediglich politische Momente haben zum Verkauf der letzten Vorräte geführt, so daß Russland heute vor bezw. schon nicht in der gleichen Hungersnot leidet wie im Jahre 1921.

Eine schwere Auswirkung wird diese Missernte aber noch auf die russische Wirtschaft und die Ernährung haben. Die Währung ist auf den Ernterergebnissen aufgebaut und kann nur durch Ernterträge gehalten werden. Die russischen Staatsfinanzen weisen gegenwärtig bereits ein Defizit von 400 Millionen Goldrubel auf, für das jetzt keine Deckung vorhanden ist. Die russische Industrie aber, die vom Staat bewirtschaftet wird, sieht schon seit Monaten inmitten einer ersten Krise. Ihr Absatzgebiet ist das Land. Ihre Gewinne lassen sich nur aus einem großen Warenexport in Europa und Amerika erzielen. Durch die gewaltige Herabsetzung der Getreidepreise kam aber der Warenexport ins Stocken, da die Landbevölkerung nicht mehr aufnahmefähig war. So gleicher Zeit liegen die Getreidepreise über dem Weltmarktpreis, so daß auch der geringe Warenexport mit Verlusten verknüpft war. Nun sieht hier wieder einmal, wie häufig es von der Sowjetregierung ist, die freie Entwicklung der Wirtschaft zu beschneiden und ihr bestimmte Grenzen zu geben. Niemals wird eine solche Wirtschaftsfähigkeit, sich über kritische Momente hinweg zu retten. Ebenso gefährlich war es auch, die Landwirtschaft zu vernachlässigen und sie um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen. Wie sich die wirtschaftliche Lage Sowjetrusslands in der nächsten Zukunft gestalten wird, ist angesichts dieser Erntekatastrophe gänzlich ungewiß, zumal auch die Geldwerte stark zusammengeschrumpft sind.

Wenn sich schon auf dem Lande eine ganz bedeutende Hungersnot breit macht, so liegen die Dinge für die Städte noch weit schlimmer. Gerade auf die zu erwartende Ernte hatten nicht allein die Städte, sondern auch die Moskauer Regierung alle ihre Hoffnungen gesetzt. Die einen rechneten mit einer Verbesserung der Getreideausfuhr und weitest schlechtere Resultate zu Tage gefördert haben. Man wird also gut tun, von den amtlichen Angaben noch einen bestimmten Prozentsatz abzuziehen. Die ersten Folgen der durch die Missernte verursachten und sich mit Niefenblech nähernden neuen Hungersnot machen sich bereits überall, vor allem in den Kornbrenn-

Die Missernte hinwegzukommen. Ebenso lagen auch die Dinge in der Landwirtschaft. Aber die in großer Selbstverleugung befindliche und um für Anleihen kämpfende Moskauer Regierung räumte Mitte des Jahres mit den vorhandenen Beständen auf und brachte sie zur Ausfuhr. Hierbei ging es auf dem flachen Lande besonders trübsallos vor, indem die Bestände den Bauern zu ganz niedrigen Preisen fortkaufte. In dieser Maßnahme sah sie sich veranlaßt, da die Getreidepreise in Russland weit über dem Weltmarkt liegen, eine Ausfuhr also nur ein Verlust gewesen wäre. Infolgedessen wurden im Lande die Preise gegenüber dem Erzeuger soweit gedrückt, daß sich die Ausfuhr für den Staat lohnte. Im ganzen wurden etwa 2,8 Millionen Tonnen ausgeführt. Doch dieses Vorhaben gegenüber der Landwirtschaft natürlich bei den Bauern einen nachteiligen Eindruck hinterlassen hat, liegt auf der Hand. Da diese Maßnahme schon bald nach der letzten Ernte einleitet, haben ansehnliche Bauern auch keinen Wert mehr auf eine besonders intensive Bestellung ihrer Acker und Ausdehnung der Anbaufläche gelegt, so daß vielleicht hierin ebenfalls ein Grund für den Ernteausfall, vor allem in jenen Gegenden, die nicht unter ungünstigen Witterungseinflüssen zu leiden hatten, zu suchen ist. Denn auch der Norden und Westen weist einen Rückgang der Ernterergebnisse gegenüber dem Vorjahre auf.

Ein erheblicher Anteil an den jetzigen Zuständen in Russland trifft ungewißhaft die Sowjetregierung an. Stets war sie groß im Vertrauen in die Modernisierung der Landwirtschaft, der Anschaffung modernster landwirtschaftlicher Geräte, niemals hat sie aber auch nur ein einziges Verprechen in die Tat umgesetzt. Ja, sie hat es bisher nicht einmal verstanden, in ihren wichtigsten Korngebieten die Kette der Ernterträge wieder in Ordnung und die Ernterträge wenigstens auf die alte Höhe zu bringen, so daß auch jetzt wieder eine Getreideausfuhr nach Norden und Westen nach dem Süden

mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Der größte Fehler war aber ungewißhaft die seitjährige Getreideausfuhr, die auch in diesem Jahre, nach amtlichen russischen Berichten, wieder in gleicher Höhe vorgenommen werden soll. Es ist möglich ist, bei einem amtlich festgestellten, in Wirklichkeit aber höheren Ausfall von 4 Millionen Tonnen noch einmal 2,8 Millionen auszuführen, ist allerdings ein Rätsel, das zu lösen aber die Moskauer Regierung mit Hilfe ihrer schiffischen und lettischen Rotgardisten, die schwer bedrängt auf die Bauerlosgelassen werden, wohl möglich ist. Lediglich politische Momente haben zum Verkauf der letzten Vorräte geführt, so daß Russland heute vor bezw. schon nicht in der gleichen Hungersnot leidet wie im Jahre 1921.

Eine schwere Auswirkung wird diese Missernte aber noch auf die russische Wirtschaft und die Ernährung haben. Die Währung ist auf den Ernterergebnissen aufgebaut und kann nur durch Ernterträge gehalten werden. Die russischen Staatsfinanzen weisen gegenwärtig bereits ein Defizit von 400 Millionen Goldrubel auf, für das jetzt keine Deckung vorhanden ist. Die russische Industrie aber, die vom Staat bewirtschaftet wird, sieht schon seit Monaten inmitten einer ersten Krise. Ihr Absatzgebiet ist das Land. Ihre Gewinne lassen sich nur aus einem großen Warenexport in Europa und Amerika erzielen. Durch die gewaltige Herabsetzung der Getreidepreise kam aber der Warenexport ins Stocken, da die Landbevölkerung nicht mehr aufnahmefähig war. So gleicher Zeit liegen die Getreidepreise über dem Weltmarktpreis, so daß auch der geringe Warenexport mit Verlusten verknüpft war. Nun sieht hier wieder einmal, wie häufig es von der Sowjetregierung ist, die freie Entwicklung der Wirtschaft zu beschneiden und ihr bestimmte Grenzen zu geben. Niemals wird eine solche Wirtschaftsfähigkeit, sich über kritische Momente hinweg zu retten. Ebenso gefährlich war es auch, die Landwirtschaft zu vernachlässigen und sie um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen. Wie sich die wirtschaftliche Lage Sowjetrusslands in der nächsten Zukunft gestalten wird, ist angesichts dieser Erntekatastrophe gänzlich ungewiß, zumal auch die Geldwerte stark zusammengeschrumpft sind.

Wenn sich schon auf dem Lande eine ganz bedeutende Hungersnot breit macht, so liegen die Dinge für die Städte noch weit schlimmer. Gerade auf die zu erwartende Ernte hatten nicht allein die Städte, sondern auch die Moskauer Regierung alle ihre Hoffnungen gesetzt. Die einen rechneten mit einer Verbesserung der Getreideausfuhr und weitest schlechtere Resultate zu Tage gefördert haben. Man wird also gut tun, von den amtlichen Angaben noch einen bestimmten Prozentsatz abzuziehen. Die ersten Folgen der durch die Missernte verursachten und sich mit Niefenblech nähernden neuen Hungersnot machen sich bereits überall, vor allem in den Kornbrenn-

Die Missernte hinwegzukommen. Ebenso lagen auch die Dinge in der Landwirtschaft. Aber die in großer Selbstverleugung befindliche und um für Anleihen kämpfende Moskauer Regierung räumte Mitte des Jahres mit den vorhandenen Beständen auf und brachte sie zur Ausfuhr. Hierbei ging es auf dem flachen Lande besonders trübsallos vor, indem die Bestände den Bauern zu ganz niedrigen Preisen fortkaufte. In dieser Maßnahme sah sie sich veranlaßt, da die Getreidepreise in Russland weit über dem Weltmarkt liegen, eine Ausfuhr also nur ein Verlust gewesen wäre. Infolgedessen wurden im Lande die Preise gegenüber dem Erzeuger soweit gedrückt, daß sich die Ausfuhr für den Staat lohnte. Im ganzen wurden etwa 2,8 Millionen Tonnen ausgeführt. Doch dieses Vorhaben gegenüber der Landwirtschaft natürlich bei den Bauern einen nachteiligen Eindruck hinterlassen hat, liegt auf der Hand. Da diese Maßnahme schon bald nach der letzten Ernte einleitet, haben ansehnliche Bauern auch keinen Wert mehr auf eine besonders intensive Bestellung ihrer Acker und Ausdehnung der Anbaufläche gelegt, so daß vielleicht hierin ebenfalls ein Grund für den Ernteausfall, vor allem in jenen Gegenden, die nicht unter ungünstigen Witterungseinflüssen zu leiden hatten, zu suchen ist. Denn auch der Norden und Westen weist einen Rückgang der Ernterergebnisse gegenüber dem Vorjahre auf.

Ein erheblicher Anteil an den jetzigen Zuständen in Russland trifft ungewißhaft die Sowjetregierung an. Stets war sie groß im Vertrauen in die Modernisierung der Landwirtschaft, der Anschaffung modernster landwirtschaftlicher Geräte, niemals hat sie aber auch nur ein einziges Verprechen in die Tat umgesetzt. Ja, sie hat es bisher nicht einmal verstanden, in ihren wichtigsten Korngebieten die Kette der Ernterträge wieder in Ordnung und die Ernterträge wenigstens auf die alte Höhe zu bringen, so daß auch jetzt wieder eine Getreideausfuhr nach Norden und Westen nach dem Süden

mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Der größte Fehler war aber ungewißhaft die seitjährige Getreideausfuhr, die auch in diesem Jahre, nach amtlichen russischen Berichten, wieder in gleicher Höhe vorgenommen werden soll. Es ist möglich ist, bei einem amtlich festgestellten, in Wirklichkeit aber höheren Ausfall von 4 Millionen Tonnen noch einmal 2,8 Millionen auszuführen, ist allerdings ein Rätsel, das zu lösen aber die Moskauer Regierung mit Hilfe ihrer schiffischen und lettischen Rotgardisten, die schwer bedrängt auf die Bauerlosgelassen werden, wohl möglich ist. Lediglich politische Momente haben zum Verkauf der letzten Vorräte geführt, so daß Russland heute vor bezw. schon nicht in der gleichen Hungersnot leidet wie im Jahre 1921.

Eine schwere Auswirkung wird diese Missernte aber noch auf die russische Wirtschaft und die Ernährung haben. Die Währung ist auf den Ernterergebnissen aufgebaut und kann nur durch Ernterträge gehalten werden. Die russischen Staatsfinanzen weisen gegenwärtig bereits ein Defizit von 400 Millionen Goldrubel auf, für das jetzt keine Deckung vorhanden ist. Die russische Industrie aber, die vom Staat bewirtschaftet wird, sieht schon seit Monaten inmitten einer ersten Krise. Ihr Absatzgebiet ist das Land. Ihre Gewinne lassen sich nur aus einem großen Warenexport in Europa und Amerika erzielen. Durch die gewaltige Herabsetzung der Getreidepreise kam aber der Warenexport ins Stocken, da die Landbevölkerung nicht mehr aufnahmefähig war. So gleicher Zeit liegen die Getreidepreise über dem Weltmarktpreis, so daß auch der geringe Warenexport mit Verlusten verknüpft war. Nun sieht hier wieder einmal, wie häufig es von der Sowjetregierung ist, die freie Entwicklung der Wirtschaft zu beschneiden und ihr bestimmte Grenzen zu geben. Niemals wird eine solche Wirtschaftsfähigkeit, sich über kritische Momente hinweg zu retten. Ebenso gefährlich war es auch, die Landwirtschaft zu vernachlässigen und sie um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen. Wie sich die wirtschaftliche Lage Sowjetrusslands in der nächsten Zukunft gestalten wird, ist angesichts dieser Erntekatastrophe gänzlich ungewiß, zumal auch die Geldwerte stark zusammengeschrumpft sind.

Wenn sich schon auf dem Lande eine ganz bedeutende Hungersnot breit macht, so liegen die Dinge für die Städte noch weit schlimmer. Gerade auf die zu erwartende Ernte hatten nicht allein die Städte, sondern auch die Moskauer Regierung alle ihre Hoffnungen gesetzt. Die einen rechneten mit einer Verbesserung der Getreideausfuhr und weitest schlechtere Resultate zu Tage gefördert haben. Man wird also gut tun, von den amtlichen Angaben noch einen bestimmten Prozentsatz abzuziehen. Die ersten Folgen der durch die Missernte verursachten und sich mit Niefenblech nähernden neuen Hungersnot machen sich bereits überall, vor allem in den Kornbrenn-

Die Missernte hinwegzukommen. Ebenso lagen auch die Dinge in der Landwirtschaft. Aber die in großer Selbstverleugung befindliche und um für Anleihen kämpfende Moskauer Regierung räumte Mitte des Jahres mit den vorhandenen Beständen auf und brachte sie zur Ausfuhr. Hierbei ging es auf dem flachen Lande besonders trübsallos vor, indem die Bestände den Bauern zu ganz niedrigen Preisen fortkaufte. In dieser Maßnahme sah sie sich veranlaßt, da die Getreidepreise in Russland weit über dem Weltmarkt liegen, eine Ausfuhr also nur ein Verlust gewesen wäre. Infolgedessen wurden im Lande die Preise gegenüber dem Erzeuger soweit gedrückt, daß sich die Ausfuhr für den Staat lohnte. Im ganzen wurden etwa 2,8 Millionen Tonnen ausgeführt. Doch dieses Vorhaben gegenüber der Landwirtschaft natürlich bei den Bauern einen nachteiligen Eindruck hinterlassen hat, liegt auf der Hand. Da diese Maßnahme schon bald nach der letzten Ernte einleitet, haben ansehnliche Bauern auch keinen Wert mehr auf eine besonders intensive Bestellung ihrer Acker und Ausdehnung der Anbaufläche gelegt, so daß vielleicht hierin ebenfalls ein Grund für den Ernteausfall, vor allem in jenen Gegenden, die nicht unter ungünstigen Witterungseinflüssen zu leiden hatten, zu suchen ist. Denn auch der Norden und Westen weist einen Rückgang der Ernterergebnisse gegenüber dem Vorjahre auf.

Ein erheblicher Anteil an den jetzigen Zuständen in Russland trifft ungewißhaft die Sowjetregierung an. Stets war sie groß im Vertrauen in die Modernisierung der Landwirtschaft, der Anschaffung modernster landwirtschaftlicher Geräte, niemals hat sie aber auch nur ein einziges Verprechen in die Tat umgesetzt. Ja, sie hat es bisher nicht einmal verstanden, in ihren wichtigsten Korngebieten die Kette der Ernterträge wieder in Ordnung und die Ernterträge wenigstens auf die alte Höhe zu bringen, so daß auch jetzt wieder eine Getreideausfuhr nach Norden und Westen nach dem Süden

mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Der größte Fehler war aber ungewißhaft die seitjährige Getreideausfuhr, die auch in diesem Jahre, nach amtlichen russischen Berichten, wieder in gleicher Höhe vorgenommen werden soll. Es ist möglich ist, bei einem amtlich festgestellten, in Wirklichkeit aber höheren Ausfall von 4 Millionen Tonnen noch einmal 2,8 Millionen auszuführen, ist allerdings ein Rätsel, das zu lösen aber die Moskauer Regierung mit Hilfe ihrer schiffischen und lettischen Rotgardisten, die schwer bedrängt auf die Bauerlosgelassen werden, wohl möglich ist. Lediglich politische Momente haben zum Verkauf der letzten Vorräte geführt, so daß Russland heute vor bezw. schon nicht in der gleichen Hungersnot leidet wie im Jahre 1921.

Eine schwere Auswirkung wird diese Missernte aber noch auf die russische Wirtschaft und die Ernährung haben. Die Währung ist auf den Ernterergebnissen aufgebaut und kann nur durch Ernterträge gehalten werden. Die russischen Staatsfinanzen weisen gegenwärtig bereits ein Defizit von 400 Millionen Goldrubel auf, für das jetzt keine Deckung vorhanden ist. Die russische Industrie aber, die vom Staat bewirtschaftet wird, sieht schon seit Monaten inmitten einer ersten Krise. Ihr Absatzgebiet ist das Land. Ihre Gewinne lassen sich nur aus einem großen Warenexport in Europa und Amerika erzielen. Durch die gewaltige Herabsetzung der Getreidepreise kam aber der Warenexport ins Stocken, da die Landbevölkerung nicht mehr aufnahmefähig war. So gleicher Zeit liegen die Getreidepreise über dem Weltmarktpreis, so daß auch der geringe Warenexport mit Verlusten verknüpft war. Nun sieht hier wieder einmal, wie häufig es von der Sowjetregierung ist, die freie Entwicklung der Wirtschaft zu beschneiden und ihr bestimmte Grenzen zu geben. Niemals wird eine solche Wirtschaftsfähigkeit, sich über kritische Momente hinweg zu retten. Ebenso gefährlich war es auch, die Landwirtschaft zu vernachlässigen und sie um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen. Wie sich die wirtschaftliche Lage Sowjetrusslands in der nächsten Zukunft gestalten wird, ist angesichts dieser Erntekatastrophe gänzlich ungewiß, zumal auch die Geldwerte stark zusammengeschrumpft sind.

Wenn sich schon auf dem Lande eine ganz bedeutende Hungersnot breit macht, so liegen die Dinge für die Städte noch weit schlimmer. Gerade auf die zu erwartende Ernte hatten nicht allein die Städte, sondern auch die Moskauer Regierung alle ihre Hoffnungen gesetzt. Die einen rechneten mit einer Verbesserung der Getreideausfuhr und weitest schlechtere Resultate zu Tage gefördert haben. Man wird also gut tun, von den amtlichen Angaben noch einen bestimmten Prozentsatz abzuziehen. Die ersten Folgen der durch die Missernte verursachten und sich mit Niefenblech nähernden neuen Hungersnot machen sich bereits überall, vor allem in den Kornbrenn-

Die Missernte hinwegzukommen. Ebenso lagen auch die Dinge in der Landwirtschaft. Aber die in großer Selbstverleugung befindliche und um für Anleihen kämpfende Moskauer Regierung räumte Mitte des Jahres mit den vorhandenen Beständen auf und brachte sie zur Ausfuhr. Hierbei ging es auf dem flachen Lande besonders trübsallos vor, indem die Bestände den Bauern zu ganz niedrigen Preisen fortkaufte. In dieser Maßnahme sah sie sich veranlaßt, da die Getreidepreise in Russland weit über dem Weltmarkt liegen, eine Ausfuhr also nur ein Verlust gewesen wäre. Infolgedessen wurden im Lande die Preise gegenüber dem Erzeuger soweit gedrückt, daß sich die Ausfuhr für den Staat lohnte. Im ganzen wurden etwa 2,8 Millionen Tonnen ausgeführt. Doch dieses Vorhaben gegenüber der Landwirtschaft natürlich bei den Bauern einen nachteiligen Eindruck hinterlassen hat, liegt auf der Hand. Da diese Maßnahme schon bald nach der letzten Ernte einleitet, haben ansehnliche Bauern auch keinen Wert mehr auf eine besonders intensive Bestellung ihrer Acker und Ausdehnung der Anbaufläche gelegt, so daß vielleicht hierin ebenfalls ein Grund für den Ernteausfall, vor allem in jenen Gegenden, die nicht unter ungünstigen Witterungseinflüssen zu leiden hatten, zu suchen ist. Denn auch der Norden und Westen weist einen Rückgang der Ernterergebnisse gegenüber dem Vorjahre auf.

Ein erheblicher Anteil an den jetzigen Zuständen in Russland trifft ungewißhaft die Sowjetregierung an. Stets war sie groß im Vertrauen in die Modernisierung der Landwirtschaft, der Anschaffung modernster landwirtschaftlicher Geräte, niemals hat sie aber auch nur ein einziges Verprechen in die Tat umgesetzt. Ja, sie hat es bisher nicht einmal verstanden, in ihren wichtigsten Korngebieten die Kette der Ernterträge wieder in Ordnung und die Ernterträge wenigstens auf die alte Höhe zu bringen, so daß auch jetzt wieder eine Getreideausfuhr nach Norden und Westen nach dem Süden

mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Der größte Fehler war aber ungewißhaft die seitjährige Getreideausfuhr, die auch in diesem Jahre, nach amtlichen russischen Berichten, wieder in gleicher Höhe vorgenommen werden soll. Es ist möglich ist, bei einem amtlich festgestellten, in Wirklichkeit aber höheren Ausfall von 4 Millionen Tonnen noch einmal 2,8 Millionen auszuführen, ist allerdings ein Rätsel, das zu lösen aber die Moskauer Regierung mit Hilfe ihrer schiffischen und lettischen Rotgardisten, die schwer bedrängt auf die Bauerlosgelassen werden, wohl möglich ist. Lediglich politische Momente haben zum Verkauf der letzten Vorräte geführt, so daß Russland heute vor bezw. schon nicht in der gleichen Hungersnot leidet wie im Jahre 1921.

Eine schwere Auswirkung wird diese Missernte aber noch auf die russische Wirtschaft und die Ernährung haben. Die Währung ist auf den Ernterergebnissen aufgebaut und kann nur durch Ernterträge gehalten werden. Die russischen Staatsfinanzen weisen gegenwärtig bereits ein Defizit von 400 Millionen Goldrubel auf, für das jetzt keine Deckung vorhanden ist. Die russische Industrie aber, die vom Staat bewirtschaftet wird, sieht schon seit Monaten inmitten einer ersten Krise. Ihr Absatzgebiet ist das Land. Ihre Gewinne lassen sich nur aus einem großen Warenexport in Europa und Amerika erzielen. Durch die gewaltige Herabsetzung der Getreidepreise kam aber der Warenexport ins Stocken, da die Landbevölkerung nicht mehr aufnahmefähig war. So gleicher Zeit liegen die Getreidepreise über dem Weltmarktpreis, so daß auch der geringe Warenexport mit Verlusten verknüpft war. Nun sieht hier wieder einmal, wie häufig es von der Sowjetregierung ist, die freie Entwicklung der Wirtschaft zu beschneiden und ihr bestimmte Grenzen zu geben. Niemals wird eine solche Wirtschaftsfähigkeit, sich über kritische Momente hinweg zu retten. Ebenso gefährlich war es auch, die Landwirtschaft zu vernachlässigen und sie um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen. Wie sich die wirtschaftliche Lage Sowjetrusslands in der nächsten Zukunft gestalten wird, ist angesichts dieser Erntekatastrophe gänzlich ungewiß, zumal auch die Geldwerte stark zusammengeschrumpft sind.

Wenn sich schon auf dem Lande eine ganz bedeutende Hungersnot breit macht, so liegen die Dinge für die Städte noch weit schlimmer. Gerade auf die zu erwartende Ernte hatten nicht allein die Städte, sondern auch die Moskauer Regierung alle ihre Hoffnungen gesetzt. Die einen rechneten mit einer Verbesserung der Getreideausfuhr und weitest schlechtere Resultate zu Tage gefördert haben. Man wird also gut tun, von den amtlichen Angaben noch einen bestimmten Prozentsatz abzuziehen. Die ersten Folgen der durch die Missernte verursachten und sich mit Niefenblech nähernden neuen Hungersnot machen sich bereits überall, vor allem in den Kornbrenn-

Die Missernte hinwegzukommen. Ebenso lagen auch die Dinge in der Landwirtschaft. Aber die in großer Selbstverleugung befindliche und um für Anleihen kämpfende Moskauer Regierung räumte Mitte des Jahres mit den vorhandenen Beständen auf und brachte sie zur Ausfuhr. Hierbei ging es auf dem flachen Lande besonders trübsallos vor, indem die Bestände den Bauern zu ganz niedrigen Preisen fortkaufte. In dieser Maßnahme sah sie sich veranlaßt, da die Getreidepreise in Russland weit über dem Weltmarkt liegen, eine Ausfuhr also nur ein Verlust gewesen wäre. Infolgedessen wurden im Lande die Preise gegenüber dem Erzeuger soweit gedrückt, daß sich die Ausfuhr für den Staat lohnte. Im ganzen wurden etwa 2,8 Millionen Tonnen ausgeführt. Doch dieses Vorhaben gegenüber der Landwirtschaft natürlich bei den Bauern einen nachteiligen Eindruck hinterlassen hat, liegt auf der Hand. Da diese Maßnahme schon bald nach der letzten Ernte einleitet, haben ansehnliche Bauern auch keinen Wert mehr auf eine besonders intensive Bestellung ihrer Acker und Ausdehnung der Anbaufläche gelegt, so daß vielleicht hierin ebenfalls ein Grund für den Ernteausfall, vor allem in jenen Gegenden, die nicht unter ungünstigen Witterungseinflüssen zu leiden hatten, zu suchen ist. Denn auch der Norden und Westen weist einen Rückgang der Ernterergebnisse gegenüber dem Vorjahre auf.

Ein erheblicher Anteil an den jetzigen Zuständen in Russland trifft ungewißhaft die Sowjetregierung an. Stets war sie groß im Vertrauen in die Modernisierung der Landwirtschaft, der Anschaffung modernster landwirtschaftlicher Geräte, niemals hat sie aber auch nur ein einziges Verprechen in die Tat umgesetzt. Ja, sie hat es bisher nicht einmal verstanden, in ihren wichtigsten Korngebieten die Kette der Ernterträge wieder in Ordnung und die Ernterträge wenigstens auf die alte Höhe zu bringen, so daß auch jetzt wieder eine Getreideausfuhr nach Norden und Westen nach dem Süden

mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Der größte Fehler war aber ungewißhaft die seitjährige Getreideausfuhr, die auch in diesem Jahre, nach amtlichen russischen Berichten, wieder in gleicher Höhe vorgenommen werden soll. Es ist möglich ist, bei einem amtlich festgestellten, in Wirklichkeit aber höheren Ausfall von 4 Millionen Tonnen noch einmal 2,8 Millionen auszuführen, ist allerdings ein Rätsel, das zu lösen aber die Moskauer Regierung mit Hilfe ihrer schiffischen und lettischen Rotgardisten, die schwer bedrängt auf die Bauerlosgelassen werden, wohl möglich ist. Lediglich politische Momente haben zum Verkauf der letzten Vorräte geführt, so daß Russland heute vor bezw. schon nicht in der gleichen Hungersnot leidet wie im Jahre 1921.

Eine schwere Auswirkung wird diese Missernte aber noch auf die russische Wirtschaft und die Ernährung haben. Die Währung ist auf den Ernterergebnissen aufgebaut und kann nur durch Ernterträge gehalten werden. Die russischen Staatsfinanzen weisen gegenwärtig bereits ein Defizit von 400 Millionen Goldrubel auf, für das jetzt keine Deckung vorhanden ist. Die russische Industrie aber, die vom Staat bewirtschaftet wird, sieht schon seit Monaten inmitten einer ersten Krise. Ihr Absatzgebiet ist das Land. Ihre Gewinne lassen sich nur aus einem großen Warenexport in Europa und Amerika erzielen. Durch die gewaltige Herabsetzung der Getre

# Der Diamantenmacher

Roman von Wilhelm Kubiner

(13. Fortsetzung.)

Döring weckte sich nur sehr langsam. Schieflich ging er mit. Sie hatten es nicht weit. Nach wenigen Minuten fanden sie vor dem Hause der Partner, der den vollen Kadidient hatte, öffnete und verbeugte sich tief vor den beiden ihm wohlbekannten Herren, die im Anzuge standen. Döring war in der Kasse, die er in der Hand hielt, und die er in der Hand hielt, und die er in der Hand hielt.

„Döring und Taubert wurden von einigen Bekannten begrüßt, dann wurden die gewöhnlichen Fragen und Antworten ausgetauscht, und Taubert bestellte beim Kellner für sich und Döring Stoffe.“

„Der wollen Sie Wein haben?“ fragte er.  
„Nein, nein!“ sagte Döring rasch, „ich ziehe den Kaffee vor.“

Der Kellner brachte das Bestellte, und während Taubert und Döring mit den andern Herren noch plauderten, trank er mit einer Art trotzen Durstes das heiße Getränk aus den kleinen, zierlichen Tassen.

Aber das Gespräch dauerte nicht lange. Einer nach dem andern verlor sich allmählich zu einem der Spieltische, und bald waren die beiden auf sich allein angewiesen. Taubert geht das nicht weiter, sagte er, „kommen Sie, wir machen ein kleines Spiel.“

„Das Spiel nicht, lieber Taubert,“ sagte Döring fest.  
„Raus!“ meinte Taubert, „Sie sind wohl einem Tagendunst beizugefallen.“

„Und wirklich schien diese zahme Spielerei nach kaum halbstündiger Dauer den Herren langweilig zu werden. Das waren doch gar zu schätzbare Gewinne — jedesmal ein paar Mark — und recht nichtssagende Verluste.“

„Rein, meine Herren, das ist Unfuss,“ sagte ein Mitspieler, „wir verdienen ja dabei. Ich setze drei Mark.“

„Und der Einsatz betrug von nun an drei Mark.“  
Doch auch das dauerte nicht lange. „Rein Mark!“ rief ein Spieler plötzlich.

Jetzt erst begann es, interessant zu werden. Die Spieler wurden wach, und einige bestellten zur Abwechslung Sekt — im Klub gab es nur guten, französischen Champagner.

Auch Döring ließ sich Sekt kommen. Während des Spiels hatte sich neuer Durst bei ihm eingestellt. Die Papiercheine häuften sich neben den einzelnen Spielern. Ab und zu veringerten sie sich vor einem der Herren auf, während Döring sich auf einer andern Stelle zu kleinen Hilgen anstellte.

Döring spielte mit stark wechselndem Glück. Nach Verlauf einer Stunde konnte er nach rascher Berechnung einen kleinen Gewinn verzeichnen.

wußte er ganz sicher. Und wenn er Döring Zeit ließ, kam er eher zu seinem Gelde.  
Es war leuchtender, warmer Vormittag, als Döring auf die Straße trat. Alle Läden waren bereits geöffnet, der Lärm der Großstadt begann anzuschwellen, und auf den Trottoirs eilten und drängten die Menschen in hastigem Schritt dahin.

Döring fand einige Sekunden vor dem Hause mit brennendem Kopf, mit einem pöblich schmerzenden Gefühl in der Brust und einer fast körperlich empfundenen Leere im Herzen. Das helle Tageslicht blendete seine Augen, und er mußte sie auf einige Momente schließen. Jetzt fühlte er, wie eine heiße Zitterer, und es war ihm, als wenn er zusammenbrechen mußte.

Da kam langsam eine Automobilrolle daher. Er tastete unsicher an die Stelle, wo er letzts kein Portemonnaie hatte. Ja, nun erinnerte er sich: Er besaß noch etwa hundert Mark in kleineren Banknoten. Das letzte, was er überhaupt noch besaß von dem Vermögen, das er noch gestern abend nennen konnte. Und dazu eine Hundstunde, die ganz ungenutzt war. Er rief den Fahrer an, „sage ihm meine Adresse und setze sich drauf im Wagen auf. Rein, er wollte nicht mehr leben.“

Als er seinen eleganten Salon betrat, klingelte er sofort zur Bedienung, und das junge Mädchen mit dem blonden Büschelhaar trat ein.  
„Werken Sie gut auf, Marie,“ sagte er, ohne ihr Vordell zu benehmen: „Ich bin für niemand da, verstehen Sie wohl — für keinen Menschen! Ich sage Ihnen, ich bin fertig. Ich will nicht mehr leben.“

„Dann setze er sich zum Schreibtisch, nahm rasch einen Briefbogen und schrieb an Frau Wanda, daß er plötzlich habe verziehen müssen. Er fügte noch einige zärtliche Worte hinzu, fuwertierte den Brief, rief nochmals das Mädchen und sagte kurz: „Sofort in den Postkasten!“

**Vierundzwanzigstes Kapitel.**  
Eise Zimmermann befand sich am dem Wege zu dem Abenteuer, von dessen heil unbestimmten Ausgang sie eine Klarung ihres Geschicks erwartete.

Sie lag im Coupe zweier Klaffen eines Wagens, der nach Holland für ein brennendes Augen und schmerzenden Herzen blühte sie durch das Fenster hinaus in die Landschaft, die wie ein schnellbewegtes Panorama dahinzurollte.

## Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen



Das ist das echte Bayer-Produkt, das von Ärzten seit 23 Jahren verordnet, und für Millionen als sicher sich erwiesen gegen:

Kopfschmerz	Erfältungen
Zahnweh	Rheumatismus
Neuralgie	Schmerz, Schmers
Keuchhusten	Lumbago
Keuchhusten	Schmerz, Schmers

Man nehme nur „Bayer-Tabletten“ oder Aspirin. Jedes Paket enthält Gebrauchsanweisungen. Schachteln mit 12 Tabletten kosten nur wenige Cents, Druggisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Wenn der Name „Bayer“ nicht auf Schachtel und Tablette steht, erhalten stellungen nicht erwartet hatte.

Der Geheimrat war zunächst völlig fassungslos. Der Gedankengang seiner Tochter erschien ihm so absurd, wie eine böse, sinnlose Komödie.  
„Das ist ja heller Wahnsinn!“ rief er aus. „Welches Mädchen läßt sich auf dergleichen ein! Das ist Sache der Polizei...“

„Oder überlasse es doch ihm selbst! Jeder muß sich seiner eigenen Haut wehren! Wo gibt es das, daß ein junges, anständiges Mädchen für einen Mann die brennenden Kohlen aus dem Feuer holen soll?...“

„Das kann er nicht,“ sagte sie fest. „Er selbst würde keinen Erfolg erlangen — eben, weil er der Beholdene ist. Er würde nichts erfahren. Das kann nur jemand, der kein Mißtrauen einflößt, der alle möglichen Fragen stellen und harmlos mit den Leuten verkehren kann.“

Alle Einwendungen von seiner Seite wurden ebenso vergebens, wie die Aufklärungen und die Bitten, mit denen sie in Gestalt des Eimerstänbchens für die Heile erröthen wollte.  
„Und als aller Streit, aller Jörn, alle Tränen nicht das geringste Resultat zeitigten, sagte sie plötzlich, ohne jeden Trost, ruhig und entschlossen: „Ich weiß bestimmt, daß eine Heile nicht in geringem Maße, nicht in dem geringsten Einfluß auf deine Autorität haben wird. Mein Mann kann dich verantwortliche machen für das, was ich tue.“

„Ich bin jetzt majorenn; ich habe als Kind so viel von dir, daß ich dich eben meiner Handlungen vor jedem ehrsüchtigen Menschen vertreten kann. Ich kann ja nun schon über das Vermögen verfügen, das mir die Tante hinterlassen hat. Und ich will für meine Zukunft und meine Ehre tun, was ich für dich tun möchte.“

Der Geheimrat war bleich geworden, die Frau Geheimrat, eine blaue, schmähliche Dame, die durch dieses Wort in tiefe Erregung versetzt wurde, meinte, dann trat sie ein, und plötzlich verließ der Geheimrat im Jörn das Haus.  
„Das dann in spätem Abendtum den zwischen dem Geheimrat und seiner Gattin verhandelt wurde, er fuhr Elle nicht. Aber als sie am frühen Morgen aufstand, um noch das allerletzte in ihre Koffer packen und rechtzeitig auf dem Bahnhof sein zu können, erlief der Geheimrat ruhig und gelöst und schien sich in das Unvermeidliche gefügt zu haben. Er war still, aber nicht unfreundlich — den Widerstand hatte er aufgegeben.“

und neuer Mut kam in ihre Seele. Es war die erste große Reize, die sie in ihrem jungen Leben unternahm, die erste Fahrt, die sie allein machte, ohne auf Mitfahrende Rücksicht nehmen zu müssen. Und ein angenehmes Gefühl umgebender Freiheit durchbrang sie, wie einen Menschen, der die Fesseln, die er unbewußt lange Jahre getragen, plötzlich losgerissen ist.  
Der Zug raste weiter, und die Stunden flogen mit ihm. Es wurde Nachmittag, die Zeit rückte immer weiter vor. Das Coupe bot jetzt ein anderes Bild. Die bisherigen Reisegefährten waren ausgestiegen, neue Reisende kamen, verschwand, und eine neue, fremde Sprache schlug an Elses Ohr. Die holländische „Grenze“ war erreicht, und Elle hörte keine deutschen Klänge mehr.

Als der Zug in den Zentralbahnhof von Amsterdamm einfuhr, glühten auf der Strecke schon die Laternen an den Weichen und der Bahnhof erstrahlte im Lichte gewaltiger Flammen.

„Sie mehr aber Elle sich ihrem Ziele genähert hatte, desto mehr war aus ihrem Herzen das Gefühl der Freude geschwunden. Auf einmal hatte sie eine Empfindung von Unselbstständigkeit überkommen, von verlagerter Hilfslosigkeit, deren sie gar nicht Herr zu werden vermochte. Und mit dieser drückenden Empfindung litt sie langsam aus dem Wagen. Da stand sie auf dem Bahnsteig in dem fremden Lande mit der fremden Sprache, die sie nicht verstand, hilflos, ganz auf sich allein angewiesen und ohne recht zu wissen, wie sie am Abend in der Dunkelheit in der großen Stadt in das ihr empfohlene deutsche Hotel kommen und ihr Gepäck verpacken sollte.“

Ein Gepäckträger redete sie an, aber sie wußte nicht, was er sagte. Sie sah, wie die Reisenden zum Ausgang drängten, sie ließ sich von der Menge einige Sekunden mitreißen, blieb aber wieder mal verlegen stehen.  
Da kam ihr der Gedanke, sich an den Stationsbeamten zu wenden. Und dieser verstand wirklich Deutsch. Er lächelte, gab ihr beruhigende Antwort und gab einen Gepäckträger an, der gleichfalls ein wenig des Deutschen mächtig war, und nach wenigen Minuten war alles besorgt. Kaum eine halbe Stunde später, sah sie in einem leuchtend behaglichen Zimmer des Hotels und konnte sich beruhigtes Herzens auf die Endreise vorbereiten, die ihrer am nächsten Tage harrten.

Sie war frühzeitig aufgestanden, hatte rasch das Frühstück genommen und dann einen Moment gedankelt, ob sie einen Dolmetsch als Führer erbiten sollte. Aber schon im nächsten Augenblick hatte sie sich überlegt. Nein, sie wollte mit eigenen Augen sehen, wie frei nach Willfür bewegen und wie ein vernünftiger Mensch mit dem Stadtplan in der Hand durch die Straßen streifen.  
Doch kaum hatte sie die Straße betreten, als sie ihren Voratz beinahe bereute. Sie sah sich plötzlich wie in einer anderen Welt. Das war ja hier ganz anders als in ihrem geliebten Berlin und in den kleinen Nestern, die sie bis jetzt geliebt hatte. Das war ja wie ein londerbares Labyrinth, in dem man sich nur zu leicht verirren konnte. Sollte sie nicht doch einen Führer nehmen? Doch nein; sie mußte frei und selbständig ihres Weges gehen, und sie tat es. Mutig und zuversichtlich schritt sie vorwärts.

Und mit jedem Schritt war sie immer verwundeter. Das war das doch für eine londerbare Stadt mit diesen schmalen, schmalen, lauberen Straßen, in denen sich die schmalen, dunkelroten und schwarzblichen Häuser mit den weiß angeputzten Fenstern und den dreieckigen Giebeln hielten, das ganz hoch erhoben. Wie ein phantastischer Traum erschienen sie, unten auf Pflaster liegend, auf einem kleinen Wald von Pfeilern, und oben londerbar aufgesetzt mit Giebeln, die furiöse Schmähel, lächerliche Arabesken, eigenartige Ausschüßel zeigten. Und in welcher Richtung sie auch gehen mochte, überall sah sie ans Wasser, an die Grachten, die, freundlich von Häusern umfaßt, unter den schönen, hochgehenden Brücken ein Bild von dem regen Schiffsverkehr darboten.

Wie betäubt blieb Elle von Zeit zu Zeit stehen, betäubt nicht nur durch den Menge neuer Bilder, die auf ihr Auge einwirkten, sondern auch durch den Lärm, das Getriebe, das überall herrschte. Lärm von Wasser, der, Getriebe von unzähligen Ausrufern, die allerlei zu verkaufen und anzubieten hatten, von Lastträgern, die schwere Güter schleppten, wirres Geräusch aus den von den Häusern vorstehenden Giebeln, aus Tüben und von Krämerischen, und überall ein unruhiges, eiliges Hasten der vielen, vielen Menschen, von denen keiner einen Moment Zeit und Weile zu haben schien.  
Nur die Frauen gingen ruhig und gemess: ihres Reges, fast durchgehends hohe, stoffliche Gestalten mit blondem Haar und blauen Augen, alle, selbst die niederen Stände, sauber und nett gekleidet — wahre Töchter des Landes, in dem die heilige Reinlichkeit und Sauberkeit ein Lebenselement bilden. Hier und da freilich tauchte eine Frauengestalt auf, die das Auge überraschte. Das war ein ganz fremdartiger,

## Painkiller

(PERRY DAVIS)

Das große canadische Heilmittel

Reicht es als eine Medizin — ein Zerkleinerer in einem Glas — oder ein Mittel bei Grippe, Rheumatismus, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Migräne, Nervenkrankheiten, Gelenksentzündungen, Krämpfe, etc.

Es lohnt sich immer



Preis 50¢ per Flasche, größere Flasche \$1.00.

Deutsches Fach- und Musikgeschäft

1708 Rose Str. Regina, Sask.

## CUNARD LINE CANADIAN SERVICE

Die alte zuverlässige

Eine der ältesten und größten Schiffsahrtsgesellschaften

Schiffarten. — Sie wollen für Ihre Freunde und Verwandten die beste Ocean-Verbindung.

Kaufen Sie deshalb die Schiffarten von der Cunard Linie.

Sie wollen auch, daß Ihren Freunden und Verwandten alle Hilfe- und Unterwegs aufkommt.

Kaufen Sie deshalb die Schiffarten von der Cunard Linie

Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Linien in Deutschland, Polen, Rußland, Czecho-Slowakei, Rumänien und Ungarn, und öfterer Abfahrt großer, schneller und neuer Dampfer nach Canada.

Kaufen Sie deshalb die Schiffarten von der Cunard Linie

Unsere Bedienung hängt an, wenn Sie die Schiffarten kaufen und hört auf, wenn der Passagier in Canada angekommen ist.

Diese vollständige Bedienung kostet nicht mehr.

Geldüberweisungen nach Europa

Wenn durch die Cunard Linie gelangt, kommt es sicher an und wird in amerikanischen Dollars ausgehahlt. Sichert sich das Geldes garantiert.

Um weitere Auskunft spreche man bei unsern Agenten vor oder schreibe man in eigener Sprache an

**CUNARD LINE** 270 MAIN ST. WINNIPEG

gere Schreiber haben an einem großen Tisch mit Vorkantungen in Wägen beschützt.  
„Gott, was Elten —“ sagte sie zu dem älteren Herrn gewandt.  
„Bitte —“, antwortete er deutlich. Sie übergab ihm den Brief, den sie von Karl Schmidt erhalten hatte.  
Er überließ ihm rasch, schritt zu einer Türe, die er öffnete, und bat Elle höflich, einzutreten. Es war ein kleines, burraunlich eingerichtetes Zimmer, in dem sich jetzt beide befanden. Nachdem sie Platz genommen, lagte er in bestem Deutsch: „Allo, womit kann ich dienen, Fräulein Zimmermann?“  
Sie berichtete, sie erzählte, und van Elten hörte zu, ohne sie zu unterbrechen. Und als sie fertig war, meinte er:  
„Das ist eine sehr schwierige Sache... Ich weiß nicht, ob sie überhaupt durchführbar ist. Die großen Diamantfabriken kommen ja überhaupt nicht in Betracht. In einer größeren Anzahl würde ein Mensch, der sich Diamanten umschaffen ließe, immerhin anfallen können. Man würde also sehr schnell herausfinden, woher die Steine kommen, die ein Dieb verhandeln lassen möchte, um sie für die Polizei unentziehlich zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Es kommt nicht darauf an, daß eingerissen, sondern daß etwas aufgebaut wird.

**Dies ist der richtige Weg, einen Bruch zu heilen.**

Ein londerbares „im Hause“ Heilmittel, das irgendeinem an irgendeinem Bruch, groß oder klein, anwenden kann

Es kostet nichts, es zu probieren

Es macht nichts aus wie fülligen dieser Bruch ist, aber wie lange man ihn schon hat, aber wie schwer er zu heilen ist, es macht nichts aus, wenn man auf irgend eine Weise einen Bruch heilen will. Sie können eine freie Probe dieser wunderbaren Heilmittel bekommen, wenn Sie sich an Dr. J. H. Williams, Inc., 2800 Gillingham Bldg., Baltimore, Md., schreiben. Sie werden sofort eine Probe erhalten, wenn Sie sich an Dr. J. H. Williams, Inc., 2800 Gillingham Bldg., Baltimore, Md., schreiben. Sie werden sofort eine Probe erhalten, wenn Sie sich an Dr. J. H. Williams, Inc., 2800 Gillingham Bldg., Baltimore, Md., schreiben.

## Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Retzungs-Anker!“ —  
Dieses Buch, reich, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von jedem Gesichtsleider gelesen werden — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unerschöpfliche, ununterbrechliche Werk, 250 Seiten stark, liefert Ihnen gegen Entsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige fikt ins Haus. (Spezialpreis 85 Cts.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

**German Medical Institution**  
(Deutsches Heil-Institut)  
684 Union Ave. New York.

## Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Viele Leute, die Magenbeschwerden haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Befreiung des Bandwurms und zur Beseitigung aller möglichen Magenleiden als bewährtestes Wirkungsmittel erweisen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. A, 21. Milwaukee, Wis., auf freien Probenplan zugesandt, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Ditt oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nicht kosten.

Witteilungen unserer Leser

Bedient Nachahmung.
Barlow, Alta., 14. Okt. 1924.
Berter Courier!
Mein deutscher Nachbar hat mir die letzte Nummer des Courier zum Lesen gegeben.

Hiario, Alta., 7. Okt. 1924.
Berter Courier!
Da ich mich auf der Reise von Edmonton nach Moose Jam und von dort nach Winnipeg befinde, werde ich mich auch etwas in Regina aufhalten.

Wie der Vater, so die Ruben.
Wie der Mutter, so die Töchter.
Manchmal noch ein bisschen schlechter.

Trotzdem wird aber mancher jetzt immer noch der Prohibition ein dummer „Doch“ rufen.
Das armele Prohibitionsgeheul! Ich selbst kam erst vor einem Jahr aus Europa und sah all dielein was was war das für eine Enttäuschung!

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT
Ihr wehen Hals,
Krausheit,
Diphtherie,
Verletzungen,
und alle Familienkrankheiten
Geeignete von der
Minard's Liniment
Co., Limited
Farmouth, N. S.

schläge, aber so heiß wie möglich, nicht nur einmal, sondern nacheinander.
Dazu kommen die bekannten Mittel zur Bekämpfung des Fiebers und zur Förderung der Verdauung.

Ich habe schon so oft gelesen, daß die Leute wieder Bierauskäufer der Glas haben wollen.
Bedenkt Euch mal, ihr lieben Leute, bringt das nicht wieder die alte Geschichte der Bars zurück?

Da der Courier zu eine gute Aufklärung gegenüber den europäischen Mägen über Canada gegeben hat, so mag ich doch auch wieder ein bisschen schreiben.

Obwohl Herr Wehrens einen to guten Plan vorgebracht hat, so hält es doch noch schwer, das Rechte zu treffen.

Wie dem Vater, so die Ruben.
Wie der Mutter, so die Töchter.
Manchmal noch ein bisschen schlechter.

Verarscht, Esst.
In der Gegend von Lake Park und Umgebung ist wie üblich an der Grenze in Montana ist auch die Krankheit der „Anderfährnung“ aufgetreten.

Das Getreide wird auch hier sehr schlecht geerntet, obwohl es nicht so schlecht ist.

Kirchen-Anzeigen

Katholische
Katholische Gemeinde in Regina
St. Marienkirche
Am Sonntag: 7 Uhr und 9 Uhr in der Kirche, 8 Uhr in der Kapelle.

Protestantische
Evangelische Kirche in Regina
Sonntags: 10 Uhr und 12 Uhr
Sonntagschule: 9 bis 11 Uhr

General Synod
Der General Synod der Methodistischen Kirche in Kanada wird am Sonntag, den 19. Oktober 1924, in Regina abgehalten.

Evangelische Kirche in Regina
Sonntags: 10 Uhr und 12 Uhr
Sonntagschule: 9 bis 11 Uhr

Evangelische Kirche in Regina
Sonntags: 10 Uhr und 12 Uhr
Sonntagschule: 9 bis 11 Uhr

Evangelische Kirche in Regina
Sonntags: 10 Uhr und 12 Uhr
Sonntagschule: 9 bis 11 Uhr

Evangelische Kirche in Regina
Sonntags: 10 Uhr und 12 Uhr
Sonntagschule: 9 bis 11 Uhr

Evangelische Kirche in Regina
Sonntags: 10 Uhr und 12 Uhr
Sonntagschule: 9 bis 11 Uhr

Evangelische Kirche in Regina
Sonntags: 10 Uhr und 12 Uhr
Sonntagschule: 9 bis 11 Uhr

Evangelische Kirche in Regina
Sonntags: 10 Uhr und 12 Uhr
Sonntagschule: 9 bis 11 Uhr

Kleine Anzeigen des „Courier“

Rechtsanwälte
TINGLEY & MALONE
H. N. Tingley, R. G. J. G. Malone
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.

Dör & Guggisberg
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Einsige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada.

J. A. FRASER, B. A.
Advokat und Notar.
Jeden Sonntagabend in Dillie.

W. B. KIMAN — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar.
Erteilt Rat in allen Rechtsfällen.

A. H. FRIEDGUT, B.A., LL.B.
Advokat, Rechtsanwalt, Notar.
Mitglied der Advokatur von Manitoba und Saskatchewan.

N. W. SCHAFFER
Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar.
Erteilt Rat in allen Rechtsfällen.

Erfinder!
Fabrikanten schätzen immer gute Erfindungen.
Reichhaltiger werden Erfindungen durch neue Ideen.

Regina Halters
A. G. Halter
1905 1/2 Efte Ave. Regina, East.

Schiffskarten
von und nach allen Ländern
Gewissenhafte, reelle Bedienung.

J. C. Wehrens
1764 Quebec Str., Regina, East.
Bevollmächtigter Schiffskapitän.

Arzte
Dr. M. M. Cassie, Spezialist in Lungenerkrankheiten.
812 McCallum-Gill Gebäude.

Restaurants
Deutsches Restaurant
(Drunker's Cafe)
1324-10. Ave. Regina, East.

ESSEN
in einem deutschen Gasthaus
Saubere Betten, gute geräumige Zimmer.

Jahnarzte
Dr. G. O. Weider, Zahnarzt, 203-204 Westman Chambers.

Dr. R. J. Gitterman, Zahnarzt.
102 Westman Chambers Gebäude.

Dr. M. R. Barfin, Zahnarzt.
412 McCallum-Gill Bldg., Regina.

Dr. W. D. Cowan, Zahnarzt.
Imperial Bank Chambers.

Bampf-Wäscherei
Sachm. „Koh-ferige“ Wäsche.
9c. per Pfund, Wäsche jeder Größe.

Barbiere und Friseure
The Capital Barber Shop, Hamilton Str.
Deutsches Barbiergeschäft.

Adam Huch
Sibant, East.
Real Estate und Versicherung.

Malerei und Anstreicher
Reginas ältestes
Lackier- und Anstreicher-Geschäft.

C. Moller Co., Ltd.
1954-58 Quillay Str., Regina, East.

C. Sievers
Hausmaler für Innen- und Außenarbeiten.

Deutsche Apotheke
B. Waffs, Eigentümer.
empfehlen alle medizinischen und technischen Präparate.

Campbell Pharmacy Limited
Rezepte werden gewissenhaft erfüllt.

Photographen
Koffie's Atelier, Regina.
Größtes photographisches Atelier im Westen.

Kern Agencies Ltd.
Wozie Jaw, East.
Allgemeine Vertretungsgesellschaft.

J. G. KIMMEL
Deutscher Notar und Eides-Commissar.

Acetylen Schweißung
Elektrische und Acetylene Schweißung.

CHICAGO POSTAL PHOTO SUPPLIES
1749 South Str. — Regina, East.

Zu verkaufen
Zu verkaufen — 2 kleine Häuser 4 und 5 Zimmer resp., großer Keller.

Wasser-Bohne zu vermieten.
Schreiben Sie um Katalog.

H. H. BARNES
Regina East.
Telephon 2066

Optiker
G. S. McLaugh, Optiker, Zimmer 818-814 McCallum-Gill Gebäude.

F. T. PARKER
Augen-Spezialist.
1819 South Str., Regina, East.

HOTEL Regina
(früher Victoria Hotel)
1734 Oxford Str., Regina, East.

Der Sammelplatz der Deutschen
Sehr mäßige Preise
August Müller

HOTEL SPRINGER
einfachste, ein Gasthof nach alledem deutschen Muster.

Verlangt
Tüchtiger Schindler sucht geeigneten Platz zur Errichtung einer Schinde- und Reparatur-Werkstatt.

Assiniboia Trust Co. LIMITED
403 McCallum-Gill Bldg., Regina.
Phone 4055

# CHRISTIE GRANT'S Post-Bestell-Verkauf

**\$14.00 Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen, \$8.95**  
Gerade erhalten. Eine feine Aus-  
wahl Englische Tweed Anzüge. Je-  
der Anzug hat zwei Paar Hosen,  
Bloomer und Breeches. Gut gemacht.  
Schöne Heather Farben. Größen 26  
bis 36. Wert \$14.00. Spezialpreis  
..... **\$8.95**

**\$9.50 Knaben-Heberzieher, \$5.50**  
Ein schwerer ganzwoll Knaben-Heberzieher für den kleinen Jun-  
gen. Tweed Futter, extra warm, ganzer Gürtel.  
Kommt in hübschem Braun.  
Wert \$9.50. Spezialpreis ..... **\$5.50**

**\$25.00 Heberzieher, \$15.75**  
Dies ist ein schwerer Mitter Heberzieher aus Ganzwoll Tweed.  
Ist schwer gefüttert und hat einen großen und breiten Sturmfragen.  
Voller Gürtel und von dunkelgrauer und Olivengrüne. Größen 36  
bis 48. Wert \$25.00. Spezialpreis ..... **\$15.75**

**\$13.00 Heberzieher für junge Männer,**  
Extra schwerer ganzwoll Tweed gefütterter Heberzieher für  
größere Knaben und junge Männer. Ein Hof der sich gut trägt  
und sehr warm ist. Größen 29 bis 35. Wert \$13.00. Spezialpreis  
..... **\$8.95**

**\$35.00 Leder-Futter Heberzieher, \$23.75**  
Diese Heberzieher sind aus ganzwoll importiertem englischen  
Heberstoff, mit Leder gefüttert, wodurch sie wasserfest und sturm-  
fest werden. Ein sehr moderner Hof mit und ohne Raglan-Kermel.  
Drei Stül-Gürtel. Breiter Kragen. Kommen in heller und dunk-  
len Farben für Jung und Alt. Größen 35 bis 50. Wert \$35.00. Spezialpreis  
..... **\$23.75**

**Tausende zufriedengestellte Kunden**  
Unsere Angestellten in der Postverhandlungs-Abteilung haben fast Tag und Nacht gear-  
beitet um die verschiedenen Bestellungen an tausende Kunden abzuwickeln. Bis jetzt war  
ein jeder Kunde zufrieden, denn wir haben nur erstklassige Waren vertrieben und die Befel-  
lung noch am selben Tage abgehandelt, an dem wir sie erhalten haben. Wir bezahlen alle  
Fracht- und Expresskosten bis an Ihre Station und schreiben den Namen und die Adresse  
deutlich auf das Paket. Spart sich Geld bei Einkäufen von Winterwaren per Post. In  
dem Christie Grant Mail-Order Department.

**45c Militärischen für Männer.**  
Schwere graue gerippte Socken.  
Alle Größen. 3 Paar für **\$1.00**  
Spezialpreis

**65c Fleece Strümpfe für Frauen, 45c**  
Alle Größen. Nur in Schwarz.  
Spezialpreis nur **45c**

**\$1.45 Knaben Wintermägen für 85c.**  
Mit Vels Oberband, verschiede-  
ne Farben. Alle Größen. Wert  
bis \$1.45. Spezialpreis **85c**

**\$3.25 schwere Militärischen.**  
Ganzwoll Militär Planelleber-  
den in Schwarz, Grau, Maroon,  
Braun und grün. Alle Größen.  
Wert \$3.25. Spezialpreis **\$1.85**

**Doppel-Decken**  
Schwere Planellette Decken in  
Grau und Weiß mit Plau und  
Rosa Wand. Wert **\$1.95**  
Spezialpreis

**\$1.75 Männer Wintermägen.**  
Eine schwere Wintermütze. Ver-  
schiedene Farben. Mit Vels Ober-  
band. Alle Größen. Wert  
\$1.75. Spezialpreis **95c**

**Extra-Bargains in Schuhen für die ganze Familie.**

**\$6.00 Männer-Dresschuhe, \$2.95**  
Feine Hobnagel Lederchuhe in  
Blauer, Rot und Brauner.  
Alle Größen. Wert \$6.00. Spezialpreis  
..... **\$2.95**

**\$2.75 Jünglingschuhe \$1.65**  
Reines Leder. Gemachte Sohlen.  
Nur in Braun. No. 11 bis 13.  
Extra Spezialpreis **\$1.65**

**\$6.00 Männer-Arbeitschuhe für \$2.95**  
Reines Leder. Arbeitschuhe für  
Männer. Weiches Leder. Sehr  
bequem. Nur in Braun. Alle  
Größen. Wert \$6.00. Spezialpreis  
..... **\$2.95**

**\$3.65 Hohe Filzschuhe, \$2.45**  
Ganzwollschuhe. Hohe Schu-  
he für Kinder. Rot und  
Braun. Größen 8 bis  
10. Spezialpreis **\$2.45**

**\$3.75 Männer Tweed Hosen \$1.95**  
Schwere Tweedhosen, die sich  
sehr lange und gut tragen. In  
verschiedenen Farben und Mu-  
stern und eine gute Winterhose.  
Alle Größen. Wert \$3.75. Spezial-  
preis ..... **\$1.95**

**\$5.50 Blaue Serge-Hosen, \$3.65**  
Schöne Sonntagshosen aus  
blauer Serge, gut mit ein-  
schönen Anzug. Mit 5 Taschen  
und Gürtel-Löchern. Alle Grö-  
ßen. Wert \$5.50. Spezialpreis  
..... **\$3.65**

**\$7.50 Graue Serge-Hosen, \$4.95**  
Hier ist eine Hose die gut mit  
jedem Anzug paßt. Kommt in  
lichten und grauen Serge. In  
verschiedenen Farben. Alle Grö-  
ßen. Wert \$7.50. Spezialpreis  
..... **\$4.95**

**\$55.00 Männer-Felzmäntel, \$33.50**  
Nur 25 dieser extra feiner  
Felzmäntel aus Alaska Beaver.  
Voller Gürtel, tiefer Kragen,  
mit Leder verläßt, um sie er-  
tra warm zu machen. Schwarz  
u. Dunkelbraun. Gr. 38 bis 52.  
Wert \$55.00. Spezialpreis  
..... **\$33.50**

**\$27.00 Schaffelmäntel \$18.95**  
Ein Molestin Mantel, volle  
Länge, schwerer mit Schaffel ge-  
füttelt, voller Gürtel, tiefer  
Beaverette Kragen, mit Leder  
verläßt, an den Taschen. Sehr  
warm. Größen von 38 bis 52.  
Wert \$27.00. Spezialpreis  
..... **\$18.95**

**\$2.65**  
Nettegefe-  
terte Combi-  
nations, \$1.65.  
Reinwoll. 1. Schu-  
re Fleece Futter Com-  
binations für Männer.  
Größen 34-46. Wert  
\$2.65, jetzt **\$1.65**

**Wolle \$29c**  
40c vier Unzen Knäuel, 29c.  
Wolle für Sweaters, für  
Strümpfe, Handchuhe  
usw. Alle Farben.  
Spezial 4 Unzen **29c**

**\$1.35 Frauen-Westen, 75c**  
Sehr schwere, gerippte Wolle.  
Sehr warm und bequemt für  
den Winter. Alle Größen.  
Wert \$1.35. Spezialpreis  
..... **75c**

**\$3.25 Gerippte Combinations für Frauen \$1.95**  
Feine gerippte Wolle für  
kleine Knaben. Sehr warm u.  
nett aussehend. Gut für den  
Winter. In verschiedenen Far-  
ben. Größen bis 7 Jahre. Spezial  
..... **\$1.95**

**\$4.25 Knaben Jersey-Anzüge \$2.95**  
Feiner Jersey-Anzug für  
kleine Knaben. Sehr warm u.  
mit Gummiwand am Knie. In  
Cream und Grau. Alle Grö-  
ßen bis 44. Spezialpreis  
..... **95c**

**\$1.45 Bloomers für Frauen, 95c**  
Schwere Fleece Bloomers  
mit Gummiwand am Knie. In  
verschiedenen Farben. Alle Grö-  
ßen. Wert \$1.45. Spezialpreis  
..... **95c**

**\$13.50 Ledermöden \$9.50.**  
Echte Ledermöden mit schwerem  
ganzwoll Tweed-Futter. 4 zu  
höfliche Taschen. Voll Hand-  
wärmer und Halsband zum fe-  
hen Knaben. Sehr warm und  
wasserfest. Jeder sollte eine  
Weile haben. Größen von 36 bis  
60. Wert \$13.50. Spezialpreis  
..... **\$9.95**

**\$2.85**  
Hohe  
Filzschuhe für  
Mädchen, \$2.85.  
In Braun und rot  
oder  
Blau.  
Größen 11-2  
Spezialpreis  
..... **\$2.85**

**Herrren- und Knabenkleider**  
**\$22.00 Männer Tweed-Anzüge, \$11.50**  
Ein schwerer ganzwoll Tweed-Anzug für Männer, in grau und  
braunen Farben. Dies ist ein sehr starker Anzug, der sich lange  
trägt und viel aushält. In allen Größen. Wert \$22.00. Spezialpreis  
..... **\$11.50**

**\$25.00 Graue Serge-Anzüge für Männer \$15.50**  
Dies ist ein Serge-Anzug in extra feiner Qualität. Kommt  
nur in Grau, ist sehr fein geschneidert. Dieser Anzug ist sehr fein.  
Nur für Sonntaggebrauch. In allen Größen. Wert \$25.00. Spezialpreis  
..... **\$15.50**

**\$28.00 Blaue Serge-Anzüge, \$16.50**  
Blauer Serge-Anzug von feinsten Qualität. Trägt sich gut und  
hält seine Form. Jeder kann stolz sein, einen solchen Anzug zu  
tragen. Wert \$28.00. Spezialpreis ..... **\$16.50**

**\$45.00 Männer-Anzüge, \$24.95**  
Dieser Anzug ist aus dem feinsten importierten Sergestoff ge-  
macht und die Farbe ist durchaus echt. Ist handgeschneidert und in  
jeder Beziehung das Allerbeste. Größen 34 bis 46. Spezialpreis  
..... **\$24.95**

**\$32.00 Mitter Heberzieher, \$19.95**  
Diese Heberzieher sind aus extra schwerem ganzwoll Feize und  
hält Wärme und Wind heraus. Der Heberzieher ist gut gefüttert und  
hat breiten Sturmfragen der sich eng um den Hals aufhängen läßt.  
Wenn Sie einen Heberrock brauchen, so kaufen Sie sich diesen. Kommt  
in dunkelgrauer Farbe. Größen 36 bis 50. Wert \$32.00. Spezialpreis  
..... **\$19.95**

**Handschuhe**  
Reinwoll Handchuhe **69c**  
für Männer  
\$2.45 Feine Sonntagshand-  
schuhe. Modis, Suche  
oder Cape. Spezial **\$1.45**

**Handschuhe**  
Die Mule-Handschuhe, gefüttert  
für Knaben.  
Alle Größen. Spezial **35c**

**Mackinaws**  
\$18.00 Doppel-Mackinaw, \$12.50  
Ein schwerer ganzwoll Mackinaw-  
Hose. Ist doppelt durch und durch  
gemacht. So kann man sich denken  
wie warm dieser Hof ist. Hat tiefen  
Beaverine Kragen. In ver-  
schiedenen Farben. Größen 36 bis 50.  
Wert \$18.00. Spezialpreis **\$12.50**

**Damen- und Mädchenkleider**  
**\$7.95 Frauen-Kleider, \$4.95**  
Ganzwoll Planelkleider. In den neuesten Moden mit Patent-  
gürtel. Schöner Vels. Ein feines Kleid, in ver-  
schiedenen Farben. Alle Größen. Spezialpreis ..... **\$4.95**

**\$14.50 Mädchen-Mäntel, \$9.95**  
Schwere ganzwoll englische Hood Mantel. Der Mantel ist  
halb gefüttert und hält sehr lange. In der besten Mischung Farben.  
Größen 6 bis 10. Wert \$14.50. Spezialpreis  
..... **\$9.95**

**\$7.50 Pelzkragen-Mäntel für Mädchen, \$4.95**  
Eine beschränkte Quantität. Man bestelle schnell. Lange Pelz-  
kragen Mäntel. Gut gefüttert. Kommen in hellen und dunklen  
Farben. Ganz voll Pelzwerk. Größen 2 bis 6. Wert \$7.50. Spezialpreis  
..... **\$4.95**

**\$35.00 Melton-Mäntel für Damen, \$19.50**  
Gemacht aus schwerem importierten englischen Meltonstoff mit  
Perfisch Kammfragen oder Plüschfragen. Ein sehr feiner Mantel,  
der sich schön trägt. Größen 36 bis 46. Wert \$35.00. Spezialpreis  
..... **\$19.50**

**\$30.00 Velour-Mäntel für Damen, \$18.50**  
Ganzwoll Velour-Mäntel mit Kragen aus Beaverine. Neueste  
Moden in hellen und dunklen Farben. Wert \$30.00. Spezialpreis  
..... **\$18.50**

**75c Rinder Woll-Handschuhe und Gummihandschuhe**  
\$1.45 Pferdeleder Handchuhe  
Mit Woll gefüttert. **85c**

**85c Handchuhe für Knaben**  
Pferdeleder, gefüttert.  
Woll-Handschuhe. **55c**

**\$10.50 Männer Mackinaw-Hose \$6.45**  
Ein schwerer ganzwoll Macki-  
naw-Hose. Kommt in Korfoll Stil  
mit tiefen Sturmfragen. Verfügte-  
dene Hood Futter. Größen 36 bis  
50. Wert \$10.50. Spezialpreis  
..... **\$6.45**

**\$18.00 Leder Futter Mackinaw-Hose \$12.50**  
Dieser Mackinaw hat Leder-  
futter. Auch die Kermel sind ge-  
füttelt. Hat tiefen Sturmfra-  
gen. Größen 36-50. Regulär  
\$18.00. Spezialpreis **\$12.50**

**\$2.45 Wollgefütterte feine Son-  
tagshandschuhe**  
Auch graue Modis Handchuhe.  
Größen 7 1/2 bis 11. **\$1.45**

**95c Mule Handchuhe, mit Woll  
gefüttert. Alle Größen 49c**

**\$18.00 Leder Futter Mackinaw-  
Hose \$12.50**  
Dieser Mackinaw hat Leder-  
futter. Auch die Kermel sind ge-  
füttelt. Hat tiefen Sturmfra-  
gen. Größen 36-50. Regulär  
\$18.00. Spezialpreis **\$12.50**

**\$14.50 Mädchen-Mäntel, \$9.95**  
Schwere ganzwoll englische Hood Mantel. Der Mantel ist  
halb gefüttert und hält sehr lange. In der besten Mischung Farben.  
Größen 6 bis 10. Wert \$14.50. Spezialpreis  
..... **\$9.95**

**75c Gents schwere Wollhandschuhe  
für Männer. 45c**

**95c Mule Pullovers  
für Männer. Alle Größen 49c**

**\$16.50 Lumbermann Socken für  
Männer 95c**

**\$30.00 Velour-Mäntel für Damen, \$18.50**  
Ganzwoll Velour-Mäntel mit Kragen aus Beaverine. Neueste  
Moden in hellen und dunklen Farben. Wert \$30.00. Spezialpreis  
..... **\$18.50**

**\$5.45 Männer Gant Sweaters  
\$3.95**  
Dies ist ein schwerer Jumbo  
Stil ganzwoll Sweater, der sehr  
warm ist. Gürtel sehr lange,  
kommt in Braun, Maroon, Gra-  
u, Rot und Grau. Größen  
34 bis 46. Wert \$5.45. Spezialpreis  
..... **\$3.95**

**\$8.00 Knaben-Anzüge, \$4.95**  
Ein harter Tweed-Anzug für  
die Knaben. Sehr gut gemachte  
Bloomer Hosen. Hof hat vol-  
len Gürtel. In Olivengrüne.  
Größen 26 bis 35. Wert  
\$8.00. Spezialpreis **\$4.95**

**\$2.15 Männer-Overalls \$1.45**  
Einfach blau und beistrett  
mit 5 Taschen. **\$1.45**  
Alle Größen. Wert  
\$2.15. Spezialpreis **\$1.45**

**\$14.00 Serge-Kleider, \$8.95**  
Ganzwoll Serge Kleider für Frauen, in moder-  
nen Mustern. Alle Größen. Spezialpreis ..... **\$8.95**

Christie Grants Postbestell- und Kleinhandel-Abteilung. 2023 South Railway Str. Regina, Sask.

Postbestellungen bezahlen wir bis zu Ihrer Station. Zwischen Hamilton und Scarth.